

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

210 (7.9.1951)





# NEUESTE NACHRICHTEN

## Gromyko in San Franzisko überspielt

### Westlicher Entwurf der Verfahrensregeln angenommen und Acheson zum Vorsitzenden gewählt

San Franzisko (AP/dpa). Auf der ersten Sitzung der japanischen Friedenskonferenz am Mittwoch kam es bereits zu den erwarteten heftigen Zusammenstößen zwischen dem sowjetischen Delegierten Gromyko und den Vertretern der Westmächte.

Gromyko, der versuchte, die Annahme der amerikanisch-britischen Verfahrensregeln zu verhindern und die Teilnahme des kommunistischen China an der Konferenz zu erzwingen, erlitt in mehreren Abstimmungen schwere Niederlagen. Die Delegierten nahmen den westlichen Entwurf der Verfahrensregeln mit 48 Stimmen gegen die Stimmen der Sowjetunion, Polens und der Tschechoslowakei an und wählten den amerikanischen Außenminister Acheson mit 42 Stimmen zum Präsidenten der Konferenz. Der australische Außenminister Spender wurde zum Vizepräsidenten gewählt.

Auf der Nachmittagsitzung gab Sonderbotschafter J. F. Dulles einen Überblick über

das Entstehen des Vertragswerks und betonte nach einer Würdigung der Tätigkeit General MacArthurs, daß die USA mit der Übernahme des Postens des Oberbefehlshabers der alliierten Besatzungstruppen in Japan auch das Recht erhalten hätten, zu bestimmen, wenn die Besatzung beendet werden sollte.

Kenneth Younger, der britische Delegierte, bedauerte, daß Indien und China nicht an der Konferenz beteiligt seien. Im Zweifelsfalle sei man sich jedoch nicht einig geworden, ob die Nationalchinesen oder die kommunistische Regierung die gesetzliche und praktische Autorität besitze, den Vertrag zu unterzeichnen.

Nach den Reden der beiden Westdelegierten holte Gromyko zu scharfer Kritik des Vertragstextes aus und brachte eine Reihe eigener Vorschläge ein. Er behauptete, daß der Vertrag nichts mit einer wahren Friedensregelung zu tun habe, forderte die Beschränkung der japanischen Streitkräfte und volle Handelsfreiheit für Japan. Der wichtigste Punkt seiner Abänderungsanträge war die Forderung nach Abzug aller ausländischen Truppen aus Japan. Gromyko erklärte, daß Japan in einen amerikanischen Militärstaat verwandelt werde, und daß der Vertrag die Rechte des kommunistischen Chinas verletze, indem er ihm Formosa und die Pescadorensen vorenthalte. Auf den Donnerstagsitzungen haben u. a. die Vertreter Norwegens, Ägyptens und Frankreichs gesprochen.

Wie die Nachrichtenagentur JNS aus London meldet, liegt eine Verlängerung der für eine Woche angesetzten Konferenz im Bereich der Möglichkeiten. Als angegebener Grund wird behauptet, man wolle der Sowjetunion Gelegenheit geben, „Dampf abzulassen“. Außerdem lief in San Franzisko das Gerücht herum, daß Gromyko eine Gegenkonferenz mit Rotchina und allen asiatischen Staaten nach Peking einberufen wolle.

In Tokio wurden die Alliierten von einem Sprecher des japanischen Außenministeriums gebeten, weitere Schritte zu unternehmen, um die von der Sowjetunion besetzten Habonai-Inseln wieder unter japanische Hoheit zu stellen. Die Inseln sind russisch besetzt, liegen im Norden von Hokkaido und man kann von dort aus den russischen Wachtposten mit dem Fernstecher erkennen.

Chinesische Angriffe auf der Westfront Hauptquartier der 8. US-Armee, Korea. An der koreanischen Westfront sind kommunistische Verbände in Reimtsenbong am Donnerstag mit Panzerunterstützung zum Angriff auf die alliierten Stellungen bei Yonchon übergegangen und haben die alliierten Truppen an einigen Stellen zurückgedrängt.

Die an zwei Stellen angreifenden Kommunisten wurden von alliierten Schlachtfliegern mit Bomben und Bordwaffenfeuer bestraft, wobei zwei Panzer vom Typ T-34 vernichtet wurden.

## Metallarbeiterstreik dehnt sich aus

### Auch bei Opel und Henschel befindet sich ein Teil der Arbeiterschaft im Ausstand

Frankfurt a. M. (AP/dpa). Nachdem die Verhandlungen zwischen der Industriegewerkschaft Metall und dem Arbeitgeberverband über die Beilegung des nun seit zehn Tagen andauernden Streiks der südhessischen Metallarbeiter nach elfstündiger Sitzung ergebnislos abgebrochen wurden, hat die Industriegewerkschaft Metall gestern beschlossen, den Streik der Arbeiter auch auf Nordhessen auszuweiten.

Im Stadtgebiet von Kassel sind gestern nachmittag etwa 16 000 Arbeiter aus der Metallindustrie in den Streik getreten. Davon ist hauptsächlich die Lokomotivfabrik Henschel und Sohn betroffen, deren 8000 Mann starke Belegschaft bis auf einen wenige hundert Kräfte umfassenden Notdienst streikt. Die Werke führen augenblicklich einen größeren Exportauftrag über Lieferung von Lokomotiven nach Ägypten aus.

Die Betriebsleitung der Opel-Werke in Rüsselsheim teilte mit, daß auch dort die Arbeiter und Angestellten der Opel-Werke zum Streik aufgefordert worden sind. Bis jetzt kann allerdings die Direktion noch nicht übersehen, wie viele von den 20 000 Arbeitern dem Streikaufruf Folge geleistet haben. Auch die Opel-Werke haben einen Notdienst eingerichtet.

### Zinn droht mit gesetzlichen Maßnahmen

Der hessische Ministerpräsident August Zinn hat gestern noch einmal Vertreter der Gewerkschaften und des Arbeitgeberverbandes empfangen, um die Möglichkeit einer Beilegung des Streiks zu erörtern. Der hessische Ministerpräsident regte dabei an, noch im Laufe des heutigen Tages die Besprechungen zwischen den Sozialpartnern wieder aufzunehmen. Außerdem forderte er die beiden Parteien auf, mitzuteilen, ob sie bereit seien, sich dem Schiedsspruch eines Schlichters zu unterwerfen. Der Ministerpräsident betonte, daß, falls die neuen Verhandlungen wiederum scheitern sollten, gesetzliche Maßnahmen veranlaßt werden sollen, die es der Regierung ermöglichen, zu einer unmittelbaren Beilegung des Streiks beizutragen. Der Ministerpräsident erklärte weiter, nach seiner Ansicht sei das Angebot des Arbeitgeberverbandes der Schlichter nicht angemessen.

### Dachorganisation für Soldatenbünde

Bonn (AP). Die Schaffung einer Dachorganisation für alle deutschen ehemaligen Soldaten zur „Ausrichtung in den großen allgemeinen Fragen des Soldatentums“ soll in einer Besprechung am Wochenende in Bonn zwischen den Vorsitzenden der deutschen Soldatenverbände vorbereitet werden.

Der geplante „Beirat deutscher Soldatenverbände“ würde nicht nur die Dachorganisation für ehemalige Soldaten sein, sondern auch für deren Angehörige, Witwen, Waisen und Kriegsinvaliden, deren Aufnahme in einigen Soldatenverbänden vorgesehen ist.

## Noch keine abschließenden Ergebnisse

### Bundeskanzler Dr. Adenauer wünscht keine Zersplitterung der Gewerkschaften

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn. Die Besprechung des Bundeskanzlers mit den Vertretern des Deutschen Gewerkschaftsbundes am Mittwoch wird von beiden Seiten mit Schweigen umgeben. Das offizielle Kommuniqué hat nur die Themen bekenntgegeben. Doch kann dazu gesagt werden, daß vor allem die Gewerkschaften nochmals eingehend ihre Auffassung darlegten und ein Austausch der gegenseitigen Standpunkte erfolgte, ohne daß es zu abschließenden Vereinbarungen kam. Man beschloß aber, daß sowohl der Deutsche Gewerkschaftsbund als auch der Bundesarbeitsminister eine Vorlage über die Bildung eines Bundesratsratsrates ausarbeiten sollen, und man hofft, über diesen

Punkt sich auf Grund dieser Vorlagen verständigen zu können.

Dagegen gehen die Auffassungen über die Bildung einer Landeswirtschaftsräten nach wie vor auseinander.

So hat diese Besprechung nur ein Zwischenstadium in einer Reihe von Konferenzen bedeutet. Nur in einem Punkt gab der Kanzler eine abschließende Erklärung ab. Die Gewerkschaften brachten nämlich ihren Protest gegen die Bildung neuer Gewerkschaften vor, die nach ihrer Ansicht von Unternehmen gefördert werden und zur Bildung sogenannter gelber Werkvereine führen solle. Der Kanzler erklärte den Gewerkschaften, daß er solche Organisationen keineswegs wünsche und davon auch die Koalitionsparteien verständigt habe. Da auch von seiten der CDU betont wird, daß die Arbeiterkreise dieser Partei keine Zersplitterung der Gewerkschaften wünschen würden, kann diese Erklärung Dr. Adenauers als Feststellung gewertet werden, daß er keine Vorstöße gegen die Einheitsgewerkschaft wünsche. Damit haben die Gewerkschaften in einer ihnen sehr am Herzen liegenden Frage eine befriedigende Erklärung des Kanzlers erhalten, während die eigentlichen Verhandlungspunkte noch offen sind.

### Zahlungen an Länder eingestellt

Bonn (AP). Der Bundesfinanzminister hat die außergesetzlichen Zahlungen des Bundes an die Länder vorläufig eingestellt und die Beträge in Höhe von rund 400 Mill. DM gesperrt.

Grund für die Zahlungseinstellung ist nach Mitteilung der FDP die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Bund und den Ländern, ob von der Einkommensteuer 31,3 oder nur 25 Prozent an den Bund abgeführt werden sollen. Die Zahlungen wurden zunächst bis zum 21. September aufgeschoben.

### Hoepker-Aschoff legt Mandat nieder

Bonn (AP). Der am Mittwoch zum Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes gewählte FDP-Bundestagsabgeordnete Hermann Hoepker-Aschoff scheidet aus dem Bundestag aus.

Die FDP teilte am Donnerstag mit, daß Oskar Funke von der nordrhein-westfälischen Reserveliste der FDP das Bundestags-Mandat übernimmt.

### Grenzschutzbeamte suspendiert

Bonn (AP). Der Leiter des Grenzschutzkommandos Nord hat sieben Angehörige des Bundesgrenzschutzes wegen des Singens nationalsozialistischer Lieder mit sofortiger Wirkung vom Dienst suspendiert.

### „Abwesenheitsrevolte“

Teheran (dpa). Infolge einer „Abwesenheitsrevolte“ der Opposition mußte sich das persische Parlament auf Sonntag verlagern. Die Opposition will weitere Maßnahmen für das von Ministerpräsident Mossadik angekündigte Ultimatum an Großbritannien blockieren.



Ehepaar Churchill auf der Biennale in Venedig

Zu den zahlreichen prominenten Gästen, die zu den XII. Internationalen Filmfestspielen nach Venedig kamen, zählte auch Englands Kriegspräsident Winston Churchill. Hier verläßt das Ehepaar Churchill das Filmtheater.

## „Streik mit Glacéhandschuhen“

H.Br. Der hessische Metallarbeiterstreik dauert schon die zweite Woche an. Es ist ein merkwürdiger Streik. Er hatte zunächst auf Weisung der Gewerkschaft nur rund 30 000 Arbeitnehmer im Lande Hessen erfaßt, obwohl als Ziel der Arbeitsniederlegung eine Lohnerhöhung von 12 Dpf. pro Stunde im Metallgewerbe im gesamten Lande Hessen und darüber hinaus im ganzen Bundesgebiet durchgesetzt werden soll. Man spricht daher schon von einem „Streik mit Glacéhandschuhen“. Selbst in dem Streikgebiet Südhessens ist die Streiklage uneinheitlich. Zahlreiche Firmen haben sich entschlossen, wenigstens mit einem Teil der Belegschaft zu den alten Bedingungen weiterzuarbeiten. Andere Betriebe wiederum haben die Gewerkschaftsforderung von vornherein akzeptiert, weil sie dringende Aufträge haben, die ausgeführt werden müssen. Dabei handelt es sich meist um Besatzungs- und Staatsaufträge, bei denen die öffentliche Hand, also der Steuerzahler, die Lohnmehrkosten zu tragen hat.

Diese etwas merkwürdige Situation darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß es bei der Arbeitsniederlegung um viel mehr als nur um 12 Dpf. Lohnerhöhung geht. Dies zeigt wohl am besten der Schlichtungsversuch, den der hessische Ministerpräsident Zinn gemacht hat. Die Landesregierung war es auch, die in Gesprächen mit den Gewerkschaften vor Beginn des Streiks ernsthaft gewarnt hat, den Streik auf das nordhessische Notstandsgebiet auszudehnen. Die Regierung hat den Gewerkschaften vorgerechnet, daß ein solcher Streik in den Flüchtlingskreisen des Landes dazu führen müßte, daß zahlreiche Betriebe auf das schwerste geschädigt werden. Das Land Hessen hat im Rahmen des bekannten Hessenplanes viele Millionen eingesetzt, um in Nordhessen eine lebensfähige Industrie aufzubauen, die die zusätzlichen Bevölkerungsteile ernähren soll. Ein längerer Streik und ein etwaiger Konkurs der Flüchtlingsbetriebe würde alle diese Bemühungen zunichte machen. Auch in den sozialisierten Stahlwerken in Wetzlar wurde bisher nicht gestreikt. Auch hier weiß der hessische Staat, daß bei letzlich er die Verluste tragen muß, die bei einem längeren Streik unvermeidlich sind. Die hessische Staatsregierung setzt sich nun aber ausschließlich aus Sozialdemokraten zusammen. Diese Partei trägt in Hessen allein die Verantwortung. Sie hat es zweifellos nicht leichter, mit den Gewerkschaften zu verhandeln, als etwa

eine bürgerliche Landesregierung. Die südhessische Sozialdemokratie hat zu Beginn des Streikes in einer Resolution sogar offen den Streik begrüßt. Auf der Bundesebene hat sich die Sozialdemokratie ebenfalls für die gleichen Ziele eingesetzt, die die Gewerkschaften mit ihrem Streik neben der Lohnerhöhung verfolgen; nämlich für eine gerechtere Verteilung des Sozialproduktes. Um so schwerer ist es der hessischen Landesregierung gefallen, den Gewerkschaften offen zu sagen, daß ein Streik nun einmal nicht das rechte Mittel sei, um Differenzen beizulegen. Daß die hessische Landesregierung dies getan hat, ist zweifellos ein großes Verdienst. Die treibende Kraft dabei war die Finanznot des Landes, die es einfach nicht gestattet, das Haushaltsdefizit durch eine länger währende Lähmung der Wirtschaft noch zu vergrößern. Politisch gesehen, erscheint diese Haltung aber überaus interessant. Die Vermittlungsversuche der Regierung beweisen nämlich, daß eine Partei, die die Verantwortung trägt, viele Dinge doch mit anderen Augen sieht als eine Opposition.

Die hessische Regierung hat sich fest entschlossen, die Verhandlungen weiterzuführen, trotzdem die Besprechungen zwischen den beiden Sozialpartnern zu keiner Einigung führten, wie gestern gemeldet wurde. Man hat sogar in Wiesbaden erneut den Vorschlag gemacht, zu überlegen, ob nicht doch eine staatliche Schlichtungsordnung am Platze sei, um dem Staat zusätzlich Eingriffsmöglichkeiten in Arbeitsstreitigkeiten zu gewähren. Die Meinungen über staatliche Schlichter sind allerdings geteilt. Fest dürfte aber stehen, daß der hessische Metallarbeiterstreik viele ernsthafte Persönlichkeiten in den letzten Tagen veranlaßt hat, darüber nachzudenken, ob die herkömmlichen Auffassungen über die Form der Erzwingung von höheren Löhnen und von Arbeitsbedingungen nicht einer Revision unterzogen werden sollen. Daß diese Gedanken zuerst in dem sozialdemokratisch regierten Lande Hessen und von sozialdemokratischen Ministern offenbar gefaßt worden sind, ist bedeutsam und berechtigt zu der Hoffnung, daß auch auf Bundesebene in Zukunft eine von Verantwortungsbewußtsein getragene Verständigung zwischen Gewerkschaften, Regierung und Opposition über alle schwebenden sozialen und wirtschaftlichen Fragen zustande kommt.

## Neues in Kürze

Washington (AP). Der deutsche Geschäftsträger in Washington, Dr. Heinz Krekeler, hat am Donnerstag vorausgesagt, Westdeutschland werde innerhalb eines Monats „volle Partnerschaft“ mit dem Westen erlangen.

Washington (dpa). Die Vereinigten Staaten und Portugal unterzeichneten am Donnerstag einen Vertrag, der den Atlantikpaktstaaten vermutlich die Möglichkeit gibt, Stützpunkte auf den Azoren für ihre gemeinsame Verteidigung zu benutzen.

Washington (AP). Die amerikanischen Luftstreitkräfte haben am Mittwoch der Firma Consolidated Vultee in San Diego (Kalifornien) den Auftrag erteilt, ein Flugzeug mit Atomenergie-Antrieb zu entwickeln.

Washington (dpa). John McCloy und vierzehn seiner Begleiter befandliche Berater führten längere Besprechungen mit dem Leiter der Deutschland-Abteilung im Außenministerium Henry A. Byroade und dessen politischen und wirtschaftlichen Beratern.

London (AP). Der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Gerd Bucerius gab am Donnerstag auf einer Pressekonferenz der Europa-Bewegung in London der Hoffnung Ausdruck, daß die bevorstehende Hamburger Konferenz der Bewegung die Grundlagen für eine Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik und den westeuropäischen Staaten legen möge.

London (AP). Die irische Republik hat bei einer deutschen Firma in Oberhausen Anlagen zur Torfverarbeitung im Werte von mehr als 140 000 Dollar (588 000 DM) in Auftrag gegeben.

Neudeli (AP). Dem Vermittler der Vereinten Nationen, Dr. Frank Graham, ist es nicht gelungen, eine Lösung des Kaschmirstreitfalles herbeizuführen. Wie jetzt bekannt wird, will Dr. Graham in Kürze mit seinem Stab Indien verlassen.

Bonn (dpa). Der Soforthilfe-Bewilligungsausschuß wies den Bundesländern erneut 20 Millionen Mark zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu.

Frankfurt/Main (AP). In einer Eingabe an sämtliche Volksvertretungen in der Bundesrepublik fordert die deutsche Wählergesellschaft öffentliche Ausschussitzungen der parlamentarischen Körperschaften.

Frankfurt (AP). Die Bank Deutscher Länder hat am Donnerstag die Herausgabe neuer Banknoten über 50 D-Mark in Westdeutschland und Westberlin in allernächster Zeit angekündigt. Die bisherigen 50 D-Mark-Noten bleiben bis auf weiteres gültig im Umlauf.

Berlin (AP). Die alliierte Kommandantur hat den regierenden Bürgermeister von einer Änderung des Gesetzes Nr. 7 unterrichtet, das die alliierten Vorbehalte auf dem Gebiete der Gerichtsbarkeit erweitert.

## Ölbrandkatastrophe in England

Avonmouth (dpa). Einer der schwersten Ölbrände in der Geschichte Großbritanniens wurde am Donnerstag in Avonmouth (West-England) durch eine Explosion ausgelöst, die von einer Gruppe von 30 Öltanks sechs sofort entzündete. Vier Stunden nach der Explosion standen insgesamt 14 Tanks mit einem Ölgehalt von rund 120 000 Tonnen in hellen Flammen.

Die aus einem weiten Umkreis herbeigeleiteten Feuerwehren müssen sich auf den Versuch beschränken, ein Umsichgreifen des Brandes zu verhindern. Ihre Bemühungen werden durch ungeheure Hitzeentwicklung und durch starken Wind außerordentlich erschwert. In der Umgebung des Brandherdes wurden alle Büro- und Wohngebäude evakuiert. Nach bisherigen Meldungen wird ein Arbeiter vermißt. Freiwillige Kolonnen sind dabei, leicht entzündbares Material aus dem Gefahrengebiet abzutransportieren. Mehrere, zum Teil mit Holz beladene Schiffe, die in der Nähe der Öltanks vor Anker lagen, sind nach anderen Anlegeplätzen ausgelassen. Dichte schwarze Rauchwolken und flammend rote Feuersäulen kündeten von weither den Schauplatz der Katastrophe an.

Kriegsgefangenschaft nach dem 31. 12. 1946 in jedem Falle ruhegehaltetfähig ist.

Der Bundesrat behandelte ferner einen Entwurf zur Änderung von Vorschriften für zerblichen Rechtsschutz, der deutschen Wenzeln die Schutzzeittragung auch im Ausland ermöglichen soll. Außerdem nahm der Bundesrat einen Gesetzentwurf zur Ratifizierung des Sozialversicherungsabkommens zwischen der Bundesrepublik und Österreich an.

Der Entwurf eines dritten Südweststaatesgesetzes, der von Südbaden eingebracht worden war, wurde gestern nicht behandelt. Der südbadische Staatspräsident Wohleb schloß eine Vertagung vor. Der Entwurf sollte eine Verschiebung der Südweststaatsabstimmung ermöglichen machen.

### Stuttgart verlangt Abstimmung

Stuttgart (Eig. Ber.). In dem Verfahren auf Feststellung der Verfassungsmäßigkeit des Neugliederungsgesetzes für die drei südwestdeutschen Länder haben die Regierungen von Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern gestern dem Bundesverfassungsgericht ihre Stellungnahme übergeben. Die beiden Länder beantragen, daß badische Verlangen auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung zur Verschiebung der Abstimmung zurückzuweisen. Ferner wird beantragt, einem Teil des südbadischen Antrages in der Weise zu entsprechen, daß das Abstimmungsergebnis bis zur endgültigen Entscheidung über die Rechtmäßigkeit des Neugliederungsgesetzes nicht bekanntgegeben wird, und daß bis dahin auch die Neugliederung selbst aufgeschoben wird.

Der Ältestenrat des württemberg-badischen Landtags schloß sich der Auffassung der Landesregierung an, daß am 16. September als Termin für die Südweststaatsabstimmung unbedingt festzuhalten sei. Die württemberg-badische Regierung wird in der Plenarsitzung des Landtags am 14. September eine Erklärung zur Volksabstimmung abgeben.



### Zum Tage

#### Sonderbare Erneuerung

Aus den verächtlichen Hinterzimmern der deutschen Innenpolitik wird gemeldet, ein Herr Bruno Fricke habe sein Amt in dem „Bund für Deutschlands Erneuerung“ niedergelegt, weil immer mehr ehemalige VVN-Mitglieder leitende Stellen erhalten hätten. Dazu muß man wissen, daß der Betroffene nach Deutschland glücklich zurückgekehrt Otto Strasser ist, der wie der Name seiner Organisation anzeigt, immer noch den Ehrgeiz hat, Deutschland zu „erneuern“. Warum er daran Anstoß nimmt, daß ehemalige VVN-Mitglieder, also Kommunisten, an diesem Bund teilnehmen, ist nicht verständlich. Denn jedermann weiß, welche unbändige Wille in dem Kommunismus steckt, um Deutschland ebenfalls zu „erneuern“. Da trifft es sich doch nicht schlecht, wenn zwei, die sich in einem solch erhabenen Gedanken einig sind, zusammenkommen. Bedauerlich für die Betroffenen ist nur, daß die deutsche Öffentlichkeit sowohl von der kommunistischen Erneuerung als auch von der eines Otto Strassers so wenig wissen will, daß die Verfechter einer solchen Idee gezwungen sind, sich im dunkelsten Hintergrund der politischen Bühne aufzuhalten. Da das deutsche Volk über beide Spielarten dieser Erneuerungsbewegung einen schlagenden Anschauungsunterricht erhalten hat, einmal durch Adolf Hitler, der es vorzog, statt Otto Strassers, der einst einer seiner Lehmeister war, selbst an die Macht zu kommen und zum andern durch den Bolschewismus, der in der Ostzone auf deutlichste zeigt, was man sich unter einer Erneuerung von Moskaus Gnaden denken muß, ist nicht zu befürchten, daß der Schritt Frickes mehr Bedeutung bekommt als der bekannte Sturm im Wasserglas.

#### Das koreanische Karussell

Es ist schade, daß man nicht an Ort und Stelle nachprüfen kann, was an den Beschuldigungen und Gegenbeschuldigungen zwischen UNO-Oberkommando und kommunistischen Oberkommando Wahres ist. Gewiß, wenn es um die Zahl der Meldungen ginge, könnte man jeden Tag ein handliches Buch darüber bringen, das auch nicht gelesen würde. Summa summarum: Die Waffenstillstandsverhandlungen sind so tief in die Sackgasse gefahren, daß nicht abzusehen ist, wie sie dort wieder ausgeholt werden sollen. Das hat General Ridgway, dessen Geduldsfaden nicht der längste ist, bewogen, seinen alten Vorschlag zu erneuern, die Verhandlungen auf ein neutrales Lazarett zu verlegen. Wenn es sich um vernünftige Gesprächspartner handelte, wäre dies auch der geeignete Ort. Hier könnten keine Bombenverfälle von Nordkoreanern oder Chinesen inszeniert werden, die so plump gemacht sind, daß sie nicht einmal mehr die Absicht der Verzögerung verdecken. Aber handelt es sich um vernünftige Gesprächspartner? Oder nicht vielmehr um sehr zielbewußte Gegner, für die wahrscheinlich die in Kaesong gewonnene Zeit sehr viel mehr bedeutet als irgendein Ergebnis?

#### Kultur an der Kandare

Eine Kunst um der Kunst willen gibt es nicht. Wer sich heute von den Prinzipien unserer Kunst entfernt oder ihre beherrschende Parteimacht nicht anerkennt, stellt sich damit gegen die fundamentalen Bedürfnisse der werktätigen Menschen. Das sind Worte, die der ostzonale Ministerpräsident Otto Grotewohl der am 12. Juli beschlossenen und Anfang dieses Monats in Tätigkeit getretenen „Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheiten“ in seiner „Festrede“ auf den Weg gab. Er ließ an der Auffassung der Sowjetzonen-Diktatur über kulturelle Fragen keinen Zweifel mehr. Die Zeit des Abwärtens ist vorbei, Kompromisse werden nicht mehr gemacht; „Literatur und bildende Künste sind der Politik untergeordnet. Die Idee der Kunst muß der Marschrichtung des politischen Kampfes folgen.“ Man hat zunächst die Kulturschaffenheit aller Sparten mit dem Zuckerbrot gelockt, ihnen Unterstützung, Nationalpreise und Subventionen gegeben mit der Absicht, sie langsam für den geistigen Tod reif zu machen, um sie als Funktionäre, als Intelligenz-Roboter in den Dienst der politischen Propaganda zu stellen. Jetzt folgt die Drohung und der Peitsche. Die Tätigkeit der genannten Kommission ist klar abgesteckt: Pläne für die Entwicklung des künstlerischen Schaffens auf der Grundlage der Aufgaben des Fünfjahresplanes auszuarbeiten. Heute ist es alles das, was dem Kampf gegen die Remilitarisierung dient, was dem Frieden dient, morgen wird es ein anderes politisches Ziel sein, dem sich der Künstler zur Verfügung zu stellen hat. Es gibt nun

## Madame Chevallier erschöß ihren Mann, den Staatssekretär

Ein Einblick in die Gefährdung der modernen Ehe

Dr. med Pierre Chevallier, Bürgermeister von Orléans und Staatssekretär für Sport und Körpererziehung, fiel einem Revolverattentat seiner eifersüchtigen Frau zum Opfer. Der Prozeß hat noch nicht stattgefunden.

Der Tod eines jungen Politikers, der zudem soeben die letzte Stufe vor dem Ministeressel erklimmen hatte, weist an sich schon einen tragischen Akzent auf. Die dramatischen Umstände dieses blutigen Endes aber haben, auch über Frankreichs Grenzen hinaus, besonderes Interesse erweckt, weil die Attentäterin Yvonne Chevallier offenbar nicht aus Eifersucht auf irgendeine Nebenbuhlerin zur Waffe griff, sondern aus der eifersüchtigen Angst handelte, den schon längst durch seinen brillanten Aufstieg entfremdeten Gatten gänzlich zu verlieren. Sie zog es vor, seine Witwe zu werden, statt in Orléans zu vertrauen, während er in Paris seine Karriere verfolgte.

Es wird nun Sache der französischen Justiz sein, die rechtliche Erklärung für diese erschreckende Tat zu finden, die vermutlich als Totschlag angesehen werden dürfte, falls nicht irgendein Psychiater sein Veto einlegt und die Witwe Chevallier für nicht zurechnungsfähig erklärt. Aber die Einzelheiten aus der Vorgeschichte dieser Tat zeigen allzu deutlich, daß hier keine „private Affäre“ ausgetragen wurde, sondern daß dem Fall Chevallier eine symptomatische Bedeutung zukommt.

Als der junge Arzt vor Jahren als Internist des Spitals von Orléans die spätere Frau Doktor kennenlernte, war die Bauerntochter aus dem Loiret Lehrschwester. Sie bewunderte den fleißigen, ehrgeizigen, unermüdeten Mediziner maßlos. Gleich ihm in der „résistance“, gleich ihm eine Patriotin, gleich ihm in der Welt der Krankheit und des Todes daheim, dazu von einer gewissen Schlichtheit, schenkte sie ihm die Dr. Chevallier vielleicht mehr zusage, mochte als das puppenhafte Wesen der jungen Mädchen seiner bürgerlichen Welt, schien sie ihm die geeignete Gattin zu sein.

#### Die Ehe war schlecht

Er hörte nicht auf die Warnungen seiner Familie, die dem außerordentlich begabten und hochgebildeten jungen Menschen eine andere Gattin gewünscht hätte. In der Tat behielt die Familie nur allzurecht, denn die Ehe der Chevalliers war fast von Anfang an schlecht. Es gab keinen guten Kontakt zwischen den beiden jungen Menschen, die erst in der Ehe merkten, daß sie aus zwei Welten stammten. Es war unverkennbar, daß die unerhörte Energie, die Dr. Chevallier bald nach seiner Hochzeit auf allen Gebieten entwickelte, eher einer Flucht in die Arbeit als einer gesunden Strebsamkeit gleich. Der ehrgeizige Arzt suchte sich offenkundig durch berufliche Erfolge für das entgangene Glück zu entschädigen.

## Frankreich trägt auf beiden Schultern

Europa und Indochina — militärisch zwei untragbare Belastungen

Von unserem Dr. A. Ro-Korrespondenten in Paris

General de Lattre de Tassigny fliegt in diesen Tagen nach USA zu Besprechungen mit Vertretern der amerikanischen Regierung über Indochina. Als Zweck der Besprechungen wird hier die Vereinbarung einer amerikanischen Hilfe für den Kampf des Viet Minh gegen den Viet Nam angegeben. Diese Verhandlungen werden aber darüber hinaus voraussichtlich die ganze indochinesische Frage auf neue Grundlagen stellen.

Es ist für Frankreich unmöglich, die Pazifizierung in Indochina durchzuführen und gleichzeitig den Mittelpunkt eines starken kontinental-europäischen Verteidigungssystems zu bilden, wie es der Atlantikpakt vorsieht. Gerade die energische und relativ erfolgreich geführte Wirksamkeit de Lattres als Hochkommissar in Indochina hat dies am deutlichsten gezeigt. Als Mission de Lattres schwebte der Pariser Regierung eine stufenweise Abwälzung der Lasten des Krieges auf ein geborenes Truppen vor. In Wirklichkeit trat das Gegenteil ein. Das französische Expeditionskorps mußte von 150 000 auf 170 000 Mann erhöht werden. Weitere Verstärkungen wären notwendig, um auch nur einen Teil der von Viet Minh besetzten Gebiete zurückzuerobern. Aufnahmehilfe Bao Dais ist nicht zu rechnen. Er verspricht für Ende des Jahres die Bereitstellung von 90 000 eingeborenen Soldaten, also wenn es gut geht, die Hälfte des französischen Expeditionskorps, obwohl der Viet Nam halb soviel Einwohner zählt wie Frankreich. Als Grund der unzulänglichen Hilfe wird offiziell Mangel an Ausbildungspersonal und Kriegsmaterial angegeben. In Wirklichkeit ist jedoch die Unzuverlässigkeit der eingezeichneten Mannschaften entscheidend. Der französische Hochkommissar hat sich wiederholt über das Absinken der annamitischen Jugend im Kampf um die Unabhängigkeit des Landes entsetzt.

Der ungewöhnlich hohe Stand von Offizieren und besonders von Unteroffizieren im französischen Expeditionskorps und mehr noch der starke Verschleiß gerade an tüchtigsten Militärs in Indochina ist die Ursache, daß die zehn Divisionen, die Frankreich bis Ende des Jahres für die Atlantikarmee aufzubringen hat, nur mit unvollständigen Beständen aufgestellt werden können. Diese Schwierigkeiten müssen sich, je weiter die Rüstungen fortschreiten, um so stärker fühlbar machen.

Vor die Alternative gestellt: Europa oder Indochina kann die Antwort für Frankreich nicht zweifelhaft sein. Frankreich hätte die Position in Indochina längst schon aufgegeben, wenn es nicht fürchten müßte, daß ein Zurückweichen in Ostasien auf die verschiedenen Unabhängigkeitsbewegungen in Afrika aufmunternd wirken würde. Wenn es de Lattre gelingt, von den Vereinigten Nationen und vor allen von den Vereinigten Staaten Zusicherungen für den Fall einer chinesischen Einmischung zu erhalten, würde sich ein Weg finden lassen, der Frankreich ohne besonderen Prestigeverlust mindestens eine teilweise Zurückziehung seines Expeditionskorps erlaubt. Ohne die Rückbeförderung mindestens des größten Teiles der französischen Truppen aus Indochina kann Frankreich die ihm zugedachte Aufgabe als Mittelpunkt einer kontinental-europäischen Armee nicht erfüllen.

Berlin (AP). Zu einem gesellschaftlichen Ereignis, wie es Berlin seit Kriegsende noch nicht gesehen hat, wurde die Eröffnung der Berliner Festwochen 1951 durch Bundespräsident Theodor Heuß.

In einem Festakt im wiederaufgebauten Schiller-Theater versammelten sich am Mittwochabend die führenden Persönlichkeiten des öffentlichen, politischen und kulturellen Lebens der Stadt. Tausende von Berlinern hatten sich an der Zufahrt zum Schiller-Theater eingefunden, um die Ankunft der endlosen Wagenketten zu beobachten. Mit langanhaltendem Beifall begrüßten sie den Bundespräsidenten, der in Begleitung seiner Gattin erschien, und den regierenden Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter.

Höhepunkt dieses Staatsaktes war eine meisterhafte Aufführung von Beethovens neunter Sinfonie, dargebracht von den Berliner Philharmonikern unter der Stabführung von Wilhelm Furtwängler.

#### Drei Jahre Zuchthaus für „Abtrünnigen“

Berlin (dpa). Zu drei Jahren Zuchthaus verurteilte das Landgericht Bautzen (Sowjetzone) den ehemals in Zittau amtierenden „Volksrichter“ Gerhard Weise, der am 27. April vom Staatssicherheitsdienst verhaftet worden war. Wie der Untersuchungsausschuss freierlicher Juristen mitteilt, wurde Weise festgenommen, weil er zwei sogenannte Wirtschaftsverbrecher wegen geringfügiger ihrer Ver-

gehen aus der Haft entlassen hatte. Weise habe sich außerdem verdächtig gemacht, daß er die Entgegennahme von Parteibefehlen vor der Urteilsfindung ausdrücklich ablehnte und seinen Ausschluss aus der SED mit der Bemerkung „Ich will zu diesem Sauhaufen nicht gehören“ begründet hätte.

Bundespräsident eröffnete Autosalon  
Berlin (AP). Bundespräsident Theodor Heuß hat gestern vormittag in den Ausstellungshallen am Berliner Funkturm den Internationalen Autosalon Berlin 1951 eröffnet.

280 in- und ausländische Firmen der Automobil- und Zubehörindustrie zeigen hier auf der 45 000 qm großen Ausstellungsfläche ihre Erzeugnisse aus der Produktion des Jahres 1951.

Schaufensterstreik der Fotohändler  
Nürnberg (AP). Alle Fotohändler in der Bundesrepublik werden vom 8. September bis zum 10. September einen Schaufensterstreik als Protest gegen die geplante Aufwandssteuer für Fotoapparate durchführen, gibt die Fachgemeinschaft Foto und Optik Mittelfranken bekannt.

#### Berliner Festwochen eröffnet

Die Fachgemeinschaft ist dem Bund der deutschen Foto- und Kinohändler angeschlossen. In den völlig leergeäumten Schaufenstern der Fotohäuser soll während des „Streiks“ nur ein Plakat mit der Frage „Wird fotografieren bestraft?“ ausgestellt werden.

Stuttgart (dpa). Frau Marie Wurm, die Gattin des württembergischen Altlandesbischof D. Theophil Wurm, ist in der Nacht zum Donnerstag in Stuttgart im Alter von 76 Jahren gestorben.

#### Eine neue Partei

Freiburg (a). In Freiburg wurde eine neue Partei, „Die Junge Generation“, gegründet. Die Partei will die Kriegs- und Heimkehrergeneration für eine aktive Teilnahme am politischen Leben gewinnen.

#### Der neue König von Jordanien

Amman (AP-dpa). König Talal von Jordanien ist am Donnerstag mit dem Flugzeug in Amman eingetroffen, um die Regierungsgeschäfte endgültig von seinem jüngeren Bruder, dem Emir Naif, zu übernehmen. Unter dem Jubel einer großen Menschenmenge fuhr Talal mit dem Wagen zum Parlamentsgebäude, wo er vor beiden Häusern den Eid ablegte.

In allen Teilen des Landes löste die durch Lautsprecher verbreitete Botschaft spontane Freudenkundgebungen aus. Stammeshäuptlinge rissen ihre Flinten von den Zeltpfosten und sprengten mit zahlreichem Gefolge in wehenden Burnussen durch Dörfer und Städte. Überall hörte man pauerloses Geknatter, als die Beduinen mit Vorderlädern und modernen Maschinenpistolen Freuden salven in die Luft feuerten.

#### Eisenhower, Juin, Montgomery nach Deutschland

Alliiertes Hauptquartier in Europa (AP/dpa). Bei den am 16. September beginnenden großen Rheinmanövern der alliierten Streitkräfte in Deutschland werden der Oberbefehlshaber der Atlantikstreitkräfte General Eisenhower, sein Stellvertreter Feldmarschall Montgomery und der Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte General Juin persönlich anwesend sein.

Nach einer Korrespondentenmeldung sollen die Amerikaner auf eine Zusammenstellung von deutschen Verbänden bereits zum jetzigen Zeitpunkt drängen, während die Franzosen die Aufstellung deutscher Verbände erst nach Abschluss aller Abkommen über eine Europa-Armee befürworten.

Ergänzend erfahren wir dazu aus Paris, daß der italienische Ministerpräsident de Gasperi auf seinem Wege in die USA in Paris eingetroffen und eine Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Pieven gehabt hat.

#### „TUC“ unterstützt Aufrüstungsprogramm

Blackpool (AP). Der Jahreskongreß des britischen Gewerkschaftsverbandes (TUC) hat am Mittwochabend mit überwältigender Mehrheit die wirtschaftlichen und militärischen Anstrengungen des Westens zur Abwehr der Bedrohung durch den kommunistischen Imperialismus gebilligt. Die etwa acht Millionen organisierten Arbeiter vertretenden Delegierten unterstützten das 4,7-Milliarden-Pfund-Aufrüstungsprogramm (55,272 Mrd. DM) der Regierung und wiesen die vom linken Flügel erhobenen Einwände, daß der Atlantikpakt den Weltfrieden gefährde, zurück.

Die Regierung Attlee wurde aufgefordert, die gesamte Marktorganisation der lebenswichtigen Konsumgüter, insbesondere Lebensmittel, vom Großverkauf bis zum Einzelhandel, zu verstaatlichen.

#### Bundesverfassungsgericht vollständig

Bonn (AP). Dr. Rudolf Katz (SPD), ehemaliger schleswig-holsteinischer Justizminister, ist gestern vom Bundesrat zum Vizepräsidenten des Bundesverfassungsgerichtes gewählt worden.

Der Bundesrat wählte außerdem folgende 12 Richter einstimmig in das Bundesverfassungsgericht: Als Bundesrichter auf Lebenszeit: Dr. Erwin Stein, Franz Wessan, Dr. Willi Geiger und Bernhard Wolff.

Als Richter auf acht Jahre: Neben dem zum Vizepräsidenten gewählten Dr. Rudolf Katz, Theodor Ritterspach, Frau Dr. Erna Scheffler und Claus Leusser.

Als Richter auf vier Jahre: Dr. Martin Drahö, Wilhelm Eillinghaus, Dr. Ernst Friesenhahn und Dr. Georg Fröhlich.

Man erwartet, daß der Präsident, der Vizepräsident und die 24 Richter des Bundesverfassungsgerichtes heute von Bundespräsident Heuß vereidigt werden.

#### Gattin Altlandesbischofs Wurm gestorben

Stuttgart (dpa). Frau Marie Wurm, die Gattin des württembergischen Altlandesbischof D. Theophil Wurm, ist in der Nacht zum Donnerstag in Stuttgart im Alter von 76 Jahren gestorben.

Im Juli 1950 hatte das greise Ehepaar die goldene Hochzeit und zugleich Frau Wurms 75. Geburtstag gefeiert. Die Beerdigung findet am Samstag auf dem Waldfriedhof in Stuttgart statt.

## Keine Lügen ÜBER LIEBE

Gesellschafts- und Liebesroman von HENRIK HELLER

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell

12. Fortsetzung

Vor dem Schlußsatz schaltete der erschöpfte Meister eine unangesagte Dreiminutenpause ein.

Dann fing die Musik wieder an.

Der Rest des Konzertes ging an Irene kennlich vorüber. Von zwei beschwörend erhobenen Magierhänden aus dem Paradies zurückgeholt, war Schuberts Kinderseele im Raum, aber die Klavierlehrerin Graumann dachte unter zusammengezogenen Brauen an Herrn Kammerorganist Oster und wie das werden würde mit dem Balkonzimmer, wenn der Bassist ging.

Dann war Schluß. Applaus, Gebüll, Applaus, Explosionen, die in rollendem Donner vererbten. Der kleine Mann auf dem Podium zeigte ein leichenhaft erschöpftes Gesicht her. Dann ging er ab, kam wieder, ging wieder ab — fünfmal — dann blieb er endgültig weg.

Frau Graumann trieb inmitten einer enthusiastischen Menge langsam davon. Er war herrlich gewesen, man hörte es englisch, polnisch, französisch und tschechisch, manchmal sogar auch deutsch. Aber in allen Idiomen wurde das gleiche gesagt, alle Herzen schlugen hochgemut, man war dabei gewesen, man hatte Toscanini gehört. Irene mußte in ihrem Garderobenabteil lange warten, bis sie drankam, dann wurde die Phalanx der schwarzen Männerücken

seichter, bekam Lücken und erlaubte schließlich ungehinderte Aussicht auf die Sphäre mit dem Eisenhaken... Wo war das graue Cape? Lieber Gott, es hatte doch da gehangen, zur Schau gestellt in der Pracht seiner verbleibenden Falten!... Sollte es jemand gestohlen haben... oder hätte man es zu Unrecht ausgehohlet? Irene hielt mit nervösen Händen ihre Garderobenummer hin.

Auf einmal war der Mantel da. Von einer devot flüsternden dicken Person wurde er gleich einer Monstranz aus der Tiefe des Hintergrundes hervorgeholt. Ein Brett aufklappend, kam die Dicke aus ihrem Gefängnis heraus und legte Frau Graumann das Cape mit behutsamer Geste über die Schulter.

„Ein Herr“ sagte sie dabei halblaut und ohne die Lippen zu bewegen, „bittet Euer Gnade noch heute sprechen zu dürfen. Sein Auto wartet an der Mauer der Universitätskirche. Es ist ein grauer Buick.“ Dann verschwand die Dicke diskret und spurlos und ließ Irene verwundert zurück... Jetzt, am Schluß des Konzerts, machte sich der Baron erst bemerkbar, und noch dazu auf solche vorsichtige Art. Sie mußte schmunzeln. Entweder legte der junge Herr keinen Wert darauf, Mr. Welz ins Geheze zu kommen, oder er wollte im schützenden Dunkel der Kirchenmauer einen Skandal größerer Dimension zum

besten geben. Oh, Lixl, schlaue, berechnende, erfahrene Lixl...

Irene überquerte die hellbeleuchtete Fläche des Sigmundplatzes, und um die Ecke der Kirchenmauer biegend, stieß sie beinahe mit der Nase auf den grauen Buick. In der unsicheren Beleuchtung unterschied sie die Farbe nicht, der Wagen war dunkel und sehr groß, und sie wäre daran vorbeigegangen wenn ihr der Chauffeur mit undeutlichem Gemurmel und abgezogener Mütze nicht den Weg vertreten hätte.

In der nächsten Sekunde sah sie seinen Herrn und wußte mit schlagartiger Erleuchtung: Das ist nicht der Baron. Ihr Lächeln erlosch, die Fußspitze blieb in der Luft hängen vor ihr stand ein großer, hagerer Mann unbestimmten Alters, der zögernd den Hut lüftete und dabei ein eckiges Gesicht mit mongolischen hohen Backenknochen sehen ließ. „Ich bitte um Verzeihung“, sagte er abwartend und schaute ihren Mantel an. „Ich hoffe — Miß Pfann“

Frau Graumann erröte ob der geborgenen Pracht. „Miß Pfann ist meine Kusine. Sind Sie Baron Sternberg?“ erkundigte sie sich streng und wußte die Antwort im Voraus.

Er verneinte dann auch mit bedauernder Geste und einem kleinen Lächeln. „Sunin“, sagte er, und als Irene steif die Nasenspitze neigte, schaute er ihr schnell und schief ins Gesicht. „Axel Sunin“.

Die Wiederholung zeigte keine Änderung ihrer Haltung.

„Ich wollte mit Baron Sternberg zusammen treffen. Wissen Sie vielleicht, wo er ist?“

„Wie kommen Sie überhaupt dazu, mich hierher zu bestellen?“

Ein unverantwortlicher Irrtum meinerseits. Ich bitte ergebenst um Entschuldigung. Ich bin ein alter Bekannter Miß Pfanns und habe mir dummesweise eingebildet, sie wäre mit Ihnen hier, weil... Irene nahm ihm das Wort vor Mund weg. „Der Mantel gehört ihr“, gestand sie beschämt.

Die Bemerkung wurde taktvoll übergangen. „Nächter“, sagte Herr Sunin und lächelte, „haben Miß Pfann im ganzen Hause umsonst gesucht, ich bin früher weggegangen. Ich wollte Miß Pfann bitten, mit mir zu Abend zu speisen. Diese Stadt ist trostlos langweilig.“

„Ich weiß das, ich lebe hier.“

„Ich hab ihm einen gelinden Ruck: „Hier? Nein.“

„Ja. Ich bin hier geboren und eigentlich die fortgewesene. Alix Pfann“, teilte sie ihm ausweichlich mit und vergegenwärtigte sich die internationale farblose Glätte der Kusine, die sich hier daheim.“

„Mein Betragen Ihnen gegenüber ist von A bis Z unmöglich ich sehe es ein. Geben Sie mir eine Chance.“

„Gern“, sagte Irene höflich und gedankelos. „Speisen Sie mit mir.“ Die Frau im grauen Velourscape gefror übergangslos zu völliger Untauglichkeit. „Pardon, das soll natürlich keine Aufdringlichkeit sein, es war lediglich eine Bitte. Ich bin mit Miß Pfann seit Jahren befreundet und kann sie als Referenz angeben.“

Irenes Laune stieg wieder. Der hochgerollte Peitzkragen verbarg einen boshafte Mund; sie erinnerte sich an die schonungslose Art, mit der Lixl über die Männer ihrer näheren und weiteren Bekanntheit zu reden pflegte, und bezweifelte, daß dieser Herr Sunin, oder wie

er hieß, besser wegkommen würde. Sie betrachtete ihn durch die niedergeschlagenen Wimpern, und er gefiel ihr gar nicht; er war nicht jung, nicht hübsch, sein Gesicht kam ihr ausgesprochen unsympathisch vor, erstarrt in unverborgener Gleichgültigkeit, mit einer börsartigen, Erbarmungslosigkeit verrätenden Kinnpartie Gut war nur seine Haltung und das Auto. Das Auto war besonders gut — wie es so dastand, groß und neu und erstklassig, von den dicken amerikanischen Reifen angefangen bis zu dem indifferenten Chauffeur. Der war perfekt, erst stieg er aus der Dunkelheit heraus gleich Luzifer, dann löste er sich spurlos in Luft auf, jetzt ahnte man seine Schattengestalt, taubstum und unbeweglich gleich Lots Weib neben dem Kühler.

„Werden Sie erwartet?“ erkundigte sich der unsympathische Herr Sunin.

„Nein.“

„Dann könnten wir vielleicht im Mirabell essen.“

„Finden Sie wirklich?“ sagte Irene boshaft. Er sah von seiner Höhe auf die Freche hinunter und geruhte zu lächeln, er blieb gelassen, als habe ihn ein Kind mit Sand beworfen. „Schön. Also Mirabell. Vielleicht treffen wir dort mit Miß Pfann zusammen.“ Auf einmal fand sich die bestürzte Frau umstellt — links versperrte Lixls gelangweilter Freund den Rückweg, rechts war die offene Autotür und hinter Irenes Rücken, wie aus dem Boden aufgestiegen, der Chauffeur, der diese Tür hielt. Sie hätte davonlaufen müssen wie ein kleines Kind, sie war zu feige zum Davonlaufen, und wie alle Kreaturen, die Furcht empfinden, stürzte sie vorwärts. Irene stieg in Herrn Sunins Wagen wie jemand, der mit geschlossenen Augen aus dem Fenster eines brennenden Hauses springt und nicht genau weiß, ob ihn unten ein Sprungtuch erwartet. (Fortsetzung folgt)





Die Schwedin Viveca Lindfors, die Hollywood vorübergehend verlassen hat, spielt in dem Schweizer Film „Die Vier im Jeep“ eine ihrer besten Rollen.

Auch im britischen Fußballtoto Rekordquote

London (dpa): Der Milchmann Llewellyn Evans kam „völlig blank“ vom Urlaub nach London zurück. Zu seiner Freude fand er im Briefkasten die Mitteilung, daß er im Fußballtoto 75 000 Pfund Sterling (etwa 882 000 DM) gewann. Evans verdiente in der Woche sieben Pfund Sterling.

Man fragte ihn nach seinen Plänen für die Zukunft. Sein erstes Ziel ist ein neues Haus, das er mit seiner 21-jährigen Frau und seinem neun Monate alten kleinen Jungen bewohnen kann. Bis jetzt wohnt er bei den Schwiegereltern. Als zweites wünscht er sich, die Weltmeisterschaft zwischen Turpin und Robinson in den Vereinigten Staaten ansehen zu können.

Party der Millionäre

Tausend Karabiniere bewachen das Fest der Geldprominenz in Venedig

Venedig (AP): Das größte Polizeiaufgebot, das Venedig in der Nachkriegszeit erlebt hat, sicherte die lange angekündigte Super-Party, die der aus Mexiko gebürtige Millionär Don Carlos de Besteguiz in seinem neuerrichteten Palazzo Labia am Canale Grande für die Creme der internationalen Adels- und Geldprominenz gab.

Das Fest war als Kostümball im Stil des 18. Jahrhunderts aufgezogen und galt der Einweihung des Hauses, das Besteguiz für eine halbe Million Dollar erworben und für weitere sechshundert Millionen (fast 25 Mill. DM) prunkvoll ausgestattet hat. Für 3000 geladene Gäste — von denen nur rund 600 erschienen — hielt der Hausherr die erlesensten Genüsse für Gaumen und Auge bereit.

Während gegen 22 Uhr die ersten Gondeln mit Gästen an den Landplatz an der Kanalfront des Palazzo anlegten, drängte sich an der Straßenseite in weitem Umkreis eine gewaltige Zuschauermenge, die über das Fest geteilter Meinung zu sein schien. In fünfzehn gestaffelter Reihe hielten rund 1000 Karabiniere und motorisierte Polizei die Andringenden in Schach. Als sich der Gastgeber im schwarzen Sogekostüm mit Monokel für kurze Zeit auf einem der Balkone zeigte, wurden die Bravorufe von einem Pfeifkonzert übertönt.

Viele der eingeladenen Prominenten hatten es vorgezogen, dieser betont exklusiven und kostspieligen gesellschaftlichen Veranstaltung der Nachkriegszeit fernzubleiben. So fehlten die Vertreter der offiziellen Italien und die ausländischen Diplomaten. Der Herzog und die Herzogin von Windsor hatten abgesehen, ebenso ein Teil der zur Biennale in Venedig weilenden Filmprominenz. Während die amerikanische Millionenerbin Barbara Hutton in einer Pariser 15 000-Dollar-Schöpfung aus schwarzer Spitze im venezianischen Pagestil erschien, hatte die bekannte Filmschauspielerin Gene Tierney demonstrativ ein Kleid zu 16 Dollar angelegt.

Ein großer Stein, der neben dem französischen Modeschöpfer Jacques Fath ins Wasser geworfen wurde, durchdrangte den als Bergierse Verkleideten bis auf die Haut. Einer der

Wind, Sand und Pullman / Von Chicago nach Kalifornien, drei Tage durch den amerikanischen Kontinent

Von unserem in Amerika befindlichen Redaktionsmitglied Lieselotte Pfisterer

Aus dem Schienenfächer Chicagos spinn der Pullmanzug der Overland Route den Silberfaden seines Geleises. Ladegerüste, Krane und Kohlenberge, Hast und Gelärm der Eisenbahnmotoren bleiben zurück. Mit den blassen Wolkenkratzern am Horizont zieht noch einmal die Erinnerung vorüber an diese wabernde, vibrierende Stadt, die als die amerikanischste Amerikas bezeichnet wird, die fast die gesamte Eisenverarbeitende Industrie, die größten Druckereibetriebe, die trostlosesten Stürms und die gepflegtesten Seepromenaden und Villenviertel vereinigt; an den Tiergarten aus den Viehställen, das ärgerliche Pfeifen der Verkehrspolizisten, wenn sich die Autokette schrittweise weiterstößt und die gelben Dampfswaden der altertümlichen elektrischen Züge; an die Brücken, die weiße Klinkerburg von Wrigley's Kaugummi und den Turm der Chicago Tribune; an das schnüchelige Frauengesicht unter dem mohnroten Hut im Renoir-Saal des Museums, in dem man sich vor den Originalen aller europäischen Meister wie in der Gesellschaft erlauchter Emigranten bewegt und schließlich an den alten holländischen Kapitän, der jetzt Taxis fährt und der so lange gegen Albions Imperialismus wetteiferte daß wir fast den Zug verpaßt hätten.

Noch lange stehen die 24 Schornsteine eines Stahlwerks wie eine Riesenglocke gegen den Himmel. Eigentlich müßte das amerikanische Volk Pullman ein Denkmal setzen. Seit er die ersten Überlandzüge baute, haben in ihnen Millionen Menschen Amerika für sich entdeckt. Bequem wie in einer Hotelhalle sitzt man im gläsernen Aussichtswagen, während der Zug ohne spürbare Bewegung in weites, welliges Weideland gleitet, der Abendsonne hinterdrein, die die Blütenbüschel des Mais mit Gold überstäubt. Steif stehen seine Stengel und wie gelackt. Das Braunrot der breitgelagerten Scheuern brennt dunkler Leuchten, Tümpel und Bäche werden zu ölig schimmerndem Metall. Immer häufiger zerschneiden die Rinnen das feste Land bis König Mississippi-endlänglich die Herrschaft an sich reißt. Zwei, drei Kilometer breit, nichts als gelb-brauner, reißender, flüssiger Schlamm.

Amerikas größter Wasserweg ist auch sein Sorgenstrom: 400 Millionen Tonnen Erde reißt der Nil des Westens jährlich in den Golf von Mexiko hinaus.

Und das 24rührige Ungeheuer der Lokomotive rast über die langen Dämme durch die verhangene Wiesenwelt Iowas und über den Salzsee, der schon im Grau verschwimmt. Jagt dem Tag immer wieder ein paar Minuten ab und holt ihn doch nie ein, jagt in das rauchige Rosa des Horizonts hinein, nach Westen zu, nach — Westen — zu.

Auf dem Frühstückstisch liegt endertags die Getränkekarte, die am Abend plötzlich verschwunden war. Der „trockene“ Motorenstaat Utah liegt hinter uns, dessen Prohibitionsgeboten auch durchfahrende Züge verpflichtet sind. Draußen dehnt sich zu beiden Seiten endlose, einsame Ebene, seit Stunden keine Stadt. Wenn sich das Spalier der Reklameschilder entlang der Straße dichter zusammenschiebt, liegen wenig später ein paar weiße, niedere Holzgebäude verloren im Grün, an den Windmühlenturm einer Wasserpumpe geschmiegt. Dann wieder Prärie und unermeßliche Stoppelfelder, seltsam hoch geschneitten; fünf, zehn, dreißig Mähmaschinen rollen im Staub der Landstraße nach Westen zu wie wir. Nach Stunden haben die Rocky Mountains ihre ersten Sandsteinbrocken in das verbrannte

verdukkelt; jetzt im Wettlauf mit einzelnen Feldstürmen, die am Horizont aufspringen, mitheizen und ermattet zurückbleiben. Jetzt in die bleigraue, alles verwischende Dämmerung hinein. Und immer noch berauschen sich die unersättlichen Räder an ihrer eigenen Gier, nach Westen zu, nach Westen.

Eines Nachts — und man erkennt mit leisen Erschrecken, daß es die dritte Nacht ist die man über Land getragen wird in fast pausenloser Fahrt — eines Nachts blendet durch die Vorhangspalten des Pullmanbettes das fahle Anlitze der Wüste herein, stumm, ergeben und grenzenlos unter dem Mondlicht. Und die blassen Sterne darüber fahren mit nach Westen.

Am Morgen blüht sich das Felsmassiv der Sierra Nevada bar und roh unter dem seidenblauen Himmel. Und dann, überwältigt in seinem übergangslosen Gegensatz, herrscht das Tiefgrün der Zedern, der Tannen und Tujas, hängen Wasserfälle ihre Schleier in klarblauen Bergseen. Der Zug kurvt um die letzten, schneebedünzten Feldwände und senkt sich talwärts in eine unermeßliche Ebene gelber Weizenfelder und Orangenhaine, der Blumentepiche und Obstplantagen. Mitten hinein in den goldenen Schoß Californiens, in dem spanische Seelente das sagenhafte El Dorado entdeckt zu haben glaubten; dessen Namen 100 Jahre spä-



In drei Tagen rast der Southern-Pacific von Chicago nach Kalifornien.

Gras gesät. Waghalsig türmen sich Felskanzeln übereinander, windgefegelt, regengerpippt. Roter Steinstaub bedeckt die Erde. Am Horizont schleifen Sandfahnen gegen blaue Klippen. Langsam schieben sich bizarre Felsrücken heran, ruhen wie Riesendromedare im Sandmeer. Da, in einer löbbedeckten Mulde zwischen rotsteinernen Kanzeln, Treppen und Türmen ästen die Geleise auseinander. Güterwagen, niedere Schuppen, eine Uhr und ein paar halbverwachsene Buchstaben auf einem Wasserwerk: Green River, Menschen zwischen Sand und Fels, eine Stadt am Ende der Welt. Hagere Männer in langen Lederhosen gehen langsam dem Zug entgegen. Sie haben ihre Trapperhüte tief in die ledernen Gesichter gezogen und ihre Worte kommen klangdunkel und breit, als sie mit gelassenen Bewegungen die Lokomotive loskoppeln. Dann legt unsere neue dreifache Dieselmotorschiff ihren schlanken Kopf auf die Geleise und läßt sie zurück in Sand und Einsamkeit.

Auf der Plattform des nächsten Wagens steht ein junger Mann rückwärts an den silbergrauen Metallblech gepreßt. Er hat die Augen vor dem scharfen Wind geschlossen und seine lockeren Arme schlängeln im Rhythmus der ungeduldig drängenden Räder: Go west, young man, — go west, young man ...

Wo gibt es sonst diesen Himmel? Wo ist der Erdenleib so gespannt? Wolken rudern mit schwarzen Schwingen, schleifen schwefelige Schleppen hinter sich her, spiralen auf und fallen zurück, grellbunt und chaotisch. Gleich einer blitzenden Klinge, schnell der Stromlinienzug voran. Jetzt an hilflos geschüttelten Latschen vorbei, bis eine Sandwand die Sicht

ter noch einmal Tausende von Goldgräbern anlockte und enttäuschte, und das doch für die Menschen, die damals geloben und seither in jährlich steigender Zahl neu gekommen sind. El Dorado geworden ist; das Land der Palmen unter Schneegipfeln, der ewigen Sonne und des Küstennebels, der Öltürme und der Filmstars.

Bammental (e). Der Zweigverein Bammental des Odenwaldklubs beging sein fünfzigjähriges Jubiläum. Aus diesem Grund unternahmen dreizehn Zweigvereine des OWK eine Sternwanderung nach Bammental, um an dem Feste teilzunehmen.

Wiesloch (e). Beim Bahnhof Wiesloch-Waldorf überholte ein Pkw zwei Radfahrerinnen, als im selben Augenblick ein Motorradfahrer aus entgegengesetzter Richtung kam. Dieser streifte in voller Fahrt die Wagengänge des Pkw und stürzte dabei. Er und sein Vater, der auf dem Sozius saß, verletzten sich so schwer, daß sie in die Klinik nach Heidelberg eingeliefert werden mußten.

Malsch bei Wiesloch (e). Bei der Ausführung von Grabarbeiten für die Wasserleitung wurde bei der Sakristei der katholischen Kirche in Malsch ein Massengrab freigelegt. Es wird vermutet, daß es aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges stammt. Wiesloch (e). Ein schwerer Unfall ereignete sich in Wiesloch bei Heidelberg. Ein dreijähriges Mädchen zum Opfer fiel. In einem unbewachten Augenblick sprang das Kind aus einem Gasthause auf die Straße und lief dabei in einen Lastwagen aus Mannheim. Es verletzte sich so schwer, daß es nach seiner Einlieferung in die Klinik in Heidelberg verstarb.

Lahr (b). Ein aus Richtung Offenburg kommender Kleinlieferwagen fuhr in Friesenheim

Der Dummste

In der Nähe eines schwäbischen Dorfes stand auf der Straße ein Autofahrer vor der offenen Motorhaube seines Wagens und versuchte mit viel Mühe, aber vergeblich, den Schaden zu beheben.

Da kam ein etwa 13-jähriger Bub des Weges und blieb interessiert bei dem Auto stehen, schaute dem Herrn eine Weile zu und stellte einige Fragen, denen zu entnehmen war, daß der Junge vom Motor etwas verstand. Es dauerte nicht lange, da griff er selbst zu, schraubte sachgemäß den verschmutzten Vergaser heraus, reinigte ihn und setzte ihn wieder ein. Ein Druck auf den Anlasser, der Motor lief. Der Autofahrer schenkte dem Buben ein Trinkgeld, bedankte sich für die rasche Hilfe und fragte ihn dann: „Sag amal, hascht du denn heut vormittag koi Schul?“

Verlegen antwortete der Bub: „Heut' isch d'r Herr Schulrat bei uns in d'r Schul, od da hat geschert d'r Lehrer zu mir g'seit, i soll dahom bleibe, weil i d'r Dummste bi in da Klasse, hot er g'seit.“

Der Autofahrer lächelte seltsam, stieg nachdenklich in den Wagen und fuhr davon. Es war der — Schulrat. J. S.

Hund verhindert Selbstmord

München (dpa): Ein kräftiger schwarzer Rauhhaarterer verleitete auf der Bahnstrecke Garmisch-München die Selbstmordabsichten seiner Herrin, die mit ihm zusammen in den Tod gehen wollte. Der Lokführer des heranahenden Güterzuges sah zwar die Frau und den Hund neben ihr auf den Schienen und bremste sofort, es wäre jedoch zu spät gewesen, wenn der Hund sich nicht in die Kleider seiner Herrin verbißsen und sie gerade noch rechtzeitig von den Schienen gezerrt hätte. Der Zug kam erst 20 m hinter ihnen zum Stehen. Als der Lokführer die erregte Frau beruhigt hatte und wieder anfahren wollte, sah er, daß sie sich inzwischen wieder auf die Schienen vor den noch haltenden Zug geworfen hatte. Wilschind stand der Hund neben seiner Herrin, die zum zweiten Male von dem Lokführer vor dem Tode bewahrt wurde. Auf der nächsten Station verständigte der Lokführer den Aufsichtsbeamten, der die Strecke sofort sperrte. Beamte der Gemeindepolizei von Garmisch-Partenkirchen fanden die Frau kurz darauf zum drittenmal auf den Schienen und brachten sie ins Krankenhaus.

Drei Säuglinge bestialisch ermordet

Lübeck (mg): Eine ganze Serie von schrecklichen Mordtaten, begangen von der 37-jährigen Landarbeiterin Annemarie Tiedtke in Sulzdorf bei Helligenhafen (Ostsee) an ihren drei unehelichen Kindern, fand jetzt ihre völlige Aufklärung. Die bestialische Mutter wurde verhaftet und beging im Lübecker Frauengefängnis Selbstmord durch Erhängen.

Die Tiedtke bekam in den letzten Jahren nacheinander von unbekannt gebliebenen Vätern drei Kinder. Weil sie ihr lästig waren, tötete sie die Säuglinge stets kurz nach der Geburt. Wahrscheinlich wären alle drei Mordfälle auch weiter unentdeckt geblieben, wenn nicht die weiblichen Bewohner von Sulzdorf Verdacht geschöpft hätten. Das Gerücht, die Tiedtke habe ihre Kinder selbst beseitigt, geisterte schon lange durch das Dorf. Aber erst nach dem dritten Fall wurde die Polizei durch eine anonyme Anzeige, unterzeichnet mit „Die Frauen von Sulzdorf“, verständigt. Vor ihrem freiwilligen Ende legte die Tiedtke ein umfassendes Geständnis ab.

Südwestdeutsche Umschau

auf einen Motorradfahrer. Dieser erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Weg zum Bezirkskrankenhaus starb. Der Fahrer des Lieferwagens wurde festgenommen.

Offenburg (9). Die Gemeinde Schwabach weihte ihr neues Schul- und Rathaus ein, nachdem das alte im April 1945 zerstört worden war. Selber mußten Schule und Gemeindeverwaltung sich mit einer Baracke begnügen. Der neue Umbau umfaßt auch eine Lehrerwohnung und Räume für die Feuerwehrräte und die Badeanstalt.

Wolfsch (9). Von den 63 000 Hektar Jagdgebiet im Kreis Wolfsch hat die französische Besatzungsmacht bis jetzt 83 Prozent für die deutsche Jagd freigegeben. 202 Jäger haben wieder einen Jagdschein erhalten, während weitere 301 einen Antrag gestellt haben.

Radolfzell (r). Ein bekannter deutscher Arzt und ein Schweizer Professor führten vor einiger Zeit Verhandlungen wegen eines Ankaufs des auf der Halbinsel Mettnau bei Radolfzell gelegenen Strandhotels. Das Hotel sollte zu einem Sanatorium für Krebskranke umgebaut werden. Der Radolfzeller Stadtrat hat nunmehr das Gesuch des deutschen Arztes mit der Begründung abgelehnt, daß die Errichtung eines Sanatoriums für Krebskranke den guten Ruf der Insel Mettnau stark beeinträchtigen würde.

Wert und Würde angewandter Kunst

Ausstellung deutscher Pressezeichner in Stuttgart

Es gibt kaum eine Ausstellung, durch die wir mit so viel Schmunzeln gingen, die so heiter stimmt, wie die der deutschen Pressezeichner, die — zum erstmaligen seit 23 Jahren — eine umfassende Schau ihrer Tätigkeit gaben. Man weiß, „seriöse“ Kunstausstellungen könnte sich davon, auch was die Qualität betrifft, ein ganzes Stück abschneiden. Die Pressezeichnung hat in den letzten Jahren viel Terrain auf den knappen Seiten der Tageszeitungen erobert. Illustration, Modezeichnung und Karikatur: das waren die drei Zweige, die sich in der Stuttgarter Ausstellung besonders stark zeigten. In der Illustration entwickelt sich die Fähigkeit, mit handschriftlicher Strichführung die Atmosphäre eines Feuilletons sinnhaft eindringlich darzustellen. In der Modezeichnung eine graziöse Eleganz. Im Strich der Karikatur ein scharfer Blick für die faulen Stellen unserer Politik. Wie schade, so dachte man vor so viel herzlichem Humor, funkelndem Witz, geistreicher Parodie, daß wir keine einzige satirische Zeitschrift mehr in Deutschland haben. Rottet die Kollektivempfindlichkeit der Öffentlichkeit oder die unserer Politiker den Witz engtügig zu? Sind unsere Ideale allmählich so hoch wie die Köpfe, die dem Humor nicht mehr gewachsen sind?

Drei Meister ihres Fachs (Asta Ruth-Sofner, Eckart Münz und Günther Stephan) hatten die Ausstellung zusammengestellt. Der Journalistenverband unterstützte sie, indem er wenigstens ein repräsentatives Fundament mit der handelsüblichen Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten schuf. Bei der Eröffnung sah man viel Eleganz, viel Prominenz und viel heitere Gesichter. Obwohl man manchen Namen vermißt, war die Ausstellung ziemlich vollständig. Die Qualität auch in der Mittelware war so gut,

daß man eine bloße Aufzählung entschuldigen mag: Bebe Bachem, Gerd Grimm, Asta Ruth und die großartige Lilo Rasch-Nägele vertreten graziöse Eleganz. Deftigen, urwüchsigen Humor Franziska Bilek und Olaf Gulbransson. Herrlich dessen „Soforthilfe“, eine Kuh, die aus dem eigenen Euter säuft. Den skurrilen Witz Gerhard Brinkmann, Wigg Siegl, Helmut Bibow und der versponnene Jo v. Kalkruth. O. E. Plauen ist der einzige Verstorbene, von dem Arbeiten ausgestellt sind. Sein lebenswetter Humor gehört zum Freundlichsten, was die Ausstellung zeigt. Josef Hegenbarth und Alois Schäfer-Ast vertreten Ostdeutschland mit hervorragenden Blättern. Wilhelm M. Busch, Otto Cleve, Albrecht Appelhans, Heinrich Klumbies, Hanna Nagel und Willi Widmann als Illustratoren sind eigenwillige Zeichner und unmeilen mit knappen Strichen dichte Atmosphäre. Fritz Meinhard, Helmut Beyer, Mirko Szewczuk und Eckart Münz sind treffsichere und pointenreiche Karikaturisten.

Die Ausstellung bestätigt eine Vermutung, die sich uns schon lange aufdrängt: es sind nicht die schlechtesten Künstler, die sich der „angewandten Kunst“ annehmen. Auch bei uns setzt sich allmählich der Standpunkt durch, daß die Rotationsmaschine nicht die Qualität morderd. Daß man nicht seine Künstlerlehre verliert, wenn man in der Presse, in der Gebrauchsgrafik, in der Werbung tätig ist. Daß der Schriftsteller kein Blatt aus dem Lorbeerkranz verliert, wenn er einen guten Werbetext macht. Daß es besser ist, ein gutes Plakat zu entwerfen, als mit einem Dutzend seinesgleichen weinerliche Resolutionen gegen unser amüsantes Jahrhundert zu verfassen. Hans Bayer.

Kulturnotizen

Die Bernauer Kunstschau wird um vier Wochen bis zum 13. Oktober verlängert, da sie sich eines unerwartet regen Besuches erfreut. 60 Maler sind auf dieser Ausstellung mit 200 Werken, insbesondere mit badischer Landschaftsmalerei im Geiste Hans Thomass, vertreten.

Die Musikalische Akademie Mannheim gibt bekannt, daß fünf der vorgesehene zehn Sinfoniekonzerte des kommenden Winters ausschließlich Werke Beethovens enthalten werden. U. a. werden sämtliche neun Sinfonien unter der musikalischen Leitung von Eugen Szenkar aufgeführt.

Die Jugendillustrierte „Buchfink“ erscheint vom 1. September an zweimal monatlich im Verlag Herder, Freiburg/Breisgau. „Buchfink“ will Elternhaus und Schule im Kampf gegen Schundliteratur und schlechte Einflüsse unterstützen und bringt u. a. Berichte von Natur und Tier, leichtverständliche technische Darstellungen, Tatsachenberichte aus dem Alltagsleben und auch einen spannenden Fortsetzungsroman.

Einen Picasso-Film dreht André Verdet in Vallauris; die Gemeinde, die Keramik-Handlungen und die Parfumeure der Stadt haben den Film finanziert, der als Kulturfilm von dreißig Minuten Dauer bald seinen Weg zur Vorführung antreten wird. Yves Montand ist der Sprecher und kommentiert alle Begebenheiten von 1946 an.

Einigung im „Abraxas“-Streit

Der Komponist Professor Werner Egk hat seine Klage gegen das Land Bayern auf 20 000 DM Schadenersatz zurückgezogen, wie das bayerische Kultusministerium jetzt bekanntgab. Dafür werde die bayerische Staatsoper, beginnend mit der Spielzeit 1951/52, Werke Egks, deren Auswahl die Staatsoper in Zusammenarbeit mit dem Komponisten trifft, unter dessen eigener musikalischer Einwirkung und Leitung aufzuführen. Der Rechtsanwalt Egks hob hervor, die Verhandlungen mit dem jetzigen Kultusminister Dr. Josef Schwaiber (CSU) seien erfreulicherweise auf einer Ebene geführt worden, „die der Behandlung eines solchen Problems würdig ist.“

Musikbegeisterte Jugend in München

Die bayerische Hauptstadt war eine Woche lang Gastgeberin für mehr als tausend junge Musikfreunde aus aller Welt. Ihre Organisation sind die „Jeunesses musicales“, eine Vereinigung, die sich das Ziel gesteckt hat, auf breiter internationaler Basis die Jugend an die Musik heranzuführen. Die deutsche Sektion ist der Benjamin; mit ihren jetzt 25 örtlichen Gruppen steht sie am Beginn ihrer Arbeit, von der sie mit dem Münchner Fest ein erstes öffentliches Zeugnis gab. Die Festwoche war mit einem internationalen Treffen von Musikstudenten gekoppelt, die teilweise der „Musikischen Jugend“ beigetreten sind und sich ihr gerne für Konzerte zur Verfügung stellen, zumal ihnen damit die Gelegenheit zum Start ins öffentliche Musikleben gegeben ist.

Dieses Collegium künftiger Künstler und Musikliebhaber konsumierte ein musikalisches Riesenprogramm, vor dem es musiktrainierten Zeitungsleuten schwindelte. Die Leistungen waren unterschiedlich, lagen jedoch auf recht hohem Niveau. Ein dunkler Punkt war die Programmauswahl; das ging kreuz und quer durch den internationalen Musikmarkt. Jeder hatte mitgebracht, wonach ihm der Sinn stand. Sehr viel Zeitgenössisches war dabei, teils kurios in der ungenierten Ignorierung qualitativer Gesichtspunkte. Die musikhungrigen Hörer schluckten indes alles mit bestem Appetit. Ein allseitig starkes und ausdauerndes Interesse war festzustellen; allerdings ließ der kritische Verstand zu wünschen übrig.

Diskussionsstunden mit den in- und ausländischen Delegierten der „Musikalischen Jugend“ und ihrem Gründer und Leiter Dr. Marcel Cuvellier (Brüssel) zeigten, daß man Mängel teilweise einleuchtend und ernsthaft um ihre Beseitigung bemüht ist. Für die Erziehung eines

künftigen Konzertpublikums, so wie es sich die „Musikalische Jugend“ zum Ziel gesetzt hat, reicht die Einrichtung von verbilligten Jugendkonzerten nicht aus. Für ein echtes Musikverständnis ist die eigene musikalische Betätigung, und sei sie noch so bescheiden, nun einmal unerlässlich. Die örtlichen Gruppen, die ganz selbstständig arbeiten, von Jugendlichen organisiert und künstlerisch geleitet, planen eigene Chöre, Hausmusikgruppen und Orchester, in denen aktive Betätigung jedem offenstehen soll. Genannt ist auch eine umfassende Zeitschrift mit fachlichen Anregungen, genant sind Auslandsfahrten, Musikfeste, Arbeitswochen und die Beteiligung des Rundfunks usw. Wenn dieses umfangreiche Programm verwirklicht werden kann, wenn Fachkräfte und Jugend ins richtige Einvernehmen kommen, wenn sich System und Improvisation die Waage halten, dann werden die „Jeunesses musicales“ Einfluß auf unser künftiges Musikleben nehmen können. Dr. S.

Erste deutsche Langspiel-Schallplatte

Die erste deutsche Langspiel-Schallplatte mit 33 1/3 Umdrehungen in der Minute, die sich schon seit zweieinhalb Jahren in Amerika bewährt hat, wurde jetzt der deutschen Öffentlichkeit auf der Düsseldorfer Musikmesse übergeben. Die Platte dient in erster Linie der Wiedergabe klassischer Musik. Ihre Spieldauer beträgt bei 30-cm-Platten bis zu 22, bei der 25-cm-Platte bis zu 15 Minuten je Plattenseite. Für das Abspielen ist ein neuer Wiedergabeparat nötig, der von der Apparateindustrie in Düsseldorf gezeigt wird. Der Umbau alter Abspielapparate ist nicht möglich. Die neue Apparatur ist für alle Plattentypen geeignet. Mit ihr können auch die jetzt noch handelsüblichen Platten vorgeführt werden, die nach wie vor weiter produziert werden sollen.



Pegasus ohne Kopf

In letzter Zeit häufen sich die Klagen über Demolierungen im Botanischen Garten...

Am 12. September schulfrei

Der nationale Gedenktag am 12. September wird in Karlsruhe in Anlehnung an das Programm in Mannheim durch einen Festakt...

Südwestdeutsches Eisenbahner-Chorfest

Die Abteilung Chöre und Kapellen des Eisenbahn-Sozialwerks, Bezirk Stuttgart, veranstaltet am Sonntag, den 23. September 1951...

„Pelzkauf — Vertrauenssache“

Die Karlsruher Kürschnerinnung startete gestern eine Werbewoche, die unter dem Motto steht: „Pelzkauf — Vertrauenssache“...

Arbeitsbaracke geriet in Brand

Eine Arbeitsbaracke bei der Kiesgrube hinter der Forstnerkaserne geriet gestern Abend aus noch ungeklärter Ursache in Brand...

Ehrung verdienter Meister

In einer Versammlung der Stukkateur- und Gipser-Innung Karlsruhe überreichte Obermeister Friedrich Ratzel dem Ehrenobermeister Heinrich Fritz (Karlsruhe)...

„Der junge Herr René“

Zur deutschen Leo-Fall-Uraufführung am kommenden Sonntag im Staatstheater

Der Chevalier Charles d'Eon war eine mysteriöse Person unbekannter Geschlechts, ein Außenseiter der normalen Gesellschaft...

1924 veröffentlichte Leo Fall, der mit Franz Lehár als der Begründer und Vollender der modernen „Wiener Operette“ gilt...

Landtagsabgeordneter Dr. Werber:

Länderblockbildung schwächt Bundesgewalt

Die gestrige Kundgebung im Studentenhaus - Bundesverfassungsgericht ab Montag arbeitsbereit

Mit einer Kundgebung im Studentenhaus eröffnete gestern Abend die Arbeitsgemeinschaft der Badener in Karlsruhe die letzte Phase des Kampfes...

Keine der beiden Parteien kann sich trotz der Ungewißheit der Situation von dem Gedanken lösen lassen, die für den 16. September vorgesehene Abstimmung werde möglicherweise verschoben...

In der Ziehung der 5. Klasse der 9. Süddeutschen Klassenlotterie wurden in der Zeit vom 3. 9. bis 5. 9. planmäßig 7500 Gewinne gezogen...

Sterbefälle vom 5. und 6. September

5. September: Pabst Alwin, Techniker, Georg-Friedrich-Str. 1 (70 J.); Hasenpusch Paula, geb. Gehring, Karlstr. 150 (70 J.); Dill Gustav, Maler, Durlacher Str. 52 (66 J.); Klein Hans, Oberstudienrat, Silberstr. 24 (61 J.); Kleiss Christine, Ostmärkerstr. 64 (1 Tag); Hellig Karl, Eisendreher, Luisenstr. 59 (66 J.); Hodapp Agnes, geb. Föll, Luisenstr. 24 (76 J.).

Postzustellung wird umgestellt

Ab Montag neue Einteilung der Zustellbezirke und Änderung des „Belaufes“

Mit dem stetigen Steigen der Bevölkerungszahl einer Gemeinde wachsen auch die Anforderungen, die an den Zustellendienst der Post gestellt werden...

So sieht sich die Post veranlaßt, eine grundsätzliche Änderung herbeizuführen, welche die Zustellung vereinfacht. An Stelle der 97 Bezirke treten ab kommenden Montag 30 „Gruppen“, mit ganzen Straßenzügen, Gruppen, in denen wiederum je drei bis sechs Bezirke gebildet werden...

zustellen? — Das war Dr. Werbers erste Frage. Vom Nationalen aus, so meinte er, bestehe primär nur die Aufgabe alles zu tun, um ganz Deutschland wieder zusammenzubringen...

Als neuestes Beispiel für die württembergischen Absichten, Baden wirtschaftlich zu benachteiligen, führte Dr. Werber eine geheime Denkschrift der württembergischen Großdruckereien an...

Seit 1941 war er Küfermeister und Hausmeister in einer großen Lebensmittel-Firma. 1945 sah es nicht so aus, als sollte jener sonderbare Zufall, der ihm den vorhandenen zweiten Schlüssel zum Kaffeestraum seiner Firma in die Hände spielte, das Leben des Herrn E. verändern...

Da steht also ein Ehepaar in der Anklagebank, gutbürgerlich, mit dem kleinen Anhauch der Provinz, in sich das gemäßigte Streben nach gesichertem Leben und einer Spur lebensnotwendigen Egoismus...

Der Mann ist 63, seine Frau 58 Jahre alt. Vor der Ehe war sie in nur „guten Häusern“ in Stellung. Das hört man an ihrer Sprechweise und ihren Redewendungen...

Ein Schlüssel war die große Versuchung

Unbescheidenes Ehepaar mußte auf die Anklagebank

Das steht also ein Ehepaar in der Anklagebank, gutbürgerlich, mit dem kleinen Anhauch der Provinz, in sich das gemäßigte Streben nach gesichertem Leben...

Der Mann ist 63, seine Frau 58 Jahre alt. Vor der Ehe war sie in nur „guten Häusern“ in Stellung. Das hört man an ihrer Sprechweise...

Seit 1941 war er Küfermeister und Hausmeister in einer großen Lebensmittel-Firma. 1945 sah es nicht so aus, als sollte jener sonderbare Zufall, der ihm den vorhandenen zweiten Schlüssel zum Kaffeestraum seiner Firma in die Hände spielte...

Dieser Schlüssel hatte die Versuchung vollendet. Das erstmal, zum zweitenmal, bis zum

KURZE STADTNOTIZEN

Badisches Staatstheater. Studio Karlsruhe bringt am Samstag um 13 Uhr ein Gespräch mit dem Regisseur der Karlsruher Uraufführung der Operette „Der junge Herr René“...

Die Berufsfeuerwehr bekämpfte in der Zeit vom 28. 8. bis 3. 9. sechs Mittel- und zwei Kleinfelder; ferner leistete sie in vier Fällen Hilfe verschiedenen Art.

Gesellschaft zur Wahrung der bürgerl. Grundrechte. Dr. Berthold Rodewald (Kiel), Vizepräsident des Präsidiums des Deutschen Ärztes und der Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammer, spricht am 7. 9., 20.15 Uhr, im kleinen Saal des Staatstheaters (Konzertsaal) über „Das Recht auf Gesundheit“...

Stadtgartenkonzerte. Am Sonntag, von 11 bis 12.30 und 16 bis 18 Uhr, konzertiert der Musikverein Durlach unter Oskar Münchgang im Stadtgarten.

Das Durlacher Heimatmuseum im Prinzessinnenbau der Schlosskaserne hat am Sonntag von 10.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Ettlinger Realgymnasium. Entgegen den Angaben in der amtlichen Bekanntmachung vom Dienstag, 4. 9., finden sich sämtliche Klassen mit Ausnahme der Sexta schon am Montag, 19. 9., 10 Uhr, im Schulgebäude ein (Herbstfest).

Haushaltungs- und Frauenfachschule. Schulbeginn am Montag, 10. 9., 9 Uhr (Gräf-Rhens-Straße).

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Ortsgruppe Karlsruhe. Am Sonntag von 16 bis 24 Uhr Sommerfest im „Kühlen Krug“.

Naturfreunde. Am Samstag, 19. 9., in der „Wahlhalla“ Ehrenabend für die Mitglieder.

Heimatgruppe Südnährten. Am 9. 9., nachmittags, im Gasthausgarten zum „Felseneck“ (Ecke Scheffel- und Kriegsstraße) „Kirtag“. Zum Tanz spielt die Orig.-Böhmerwaldkapelle.

Aussiger und Landeute aus den Heimat-Nachbargemeinden treffen sich am 8. 9., 20 Uhr, im „Bürgerhaus“.

Neubürgerchor-Karlsruhe. Am Freitag, 19. 9., in der „Bavaria“ Probe für die Rundfunksendung.

Conradin-Kreuzer-Bund. Bunter Abend mit Preisratten und Tanz am 8. 9., 20 Uhr, im Conradin-Kreuzer-Haus, Wilhelmstraße 14.

Stenografenverein Karlsruhe. Neue Kurzschrift-Lehrgänge und Übungsgemeinschaften in allen Geschwindigkeiten. Beginn am 10., 11. und 13. September, jeweils 19.30 Uhr, in der Hans-Thoma-Schule, Kreuzstraße 15.

Fidalgogische Arbeitsstelle. Karlsruhe 11. Am Freitag, 20. 9., bei freiem Eintritt Film des Erziehers: Welt im Film, Ketzereien und Fayencen. Anschließend Aussprache.

Freireligiöse Gemeinde Karlsruhe. Am Samstag, 20. 9., spricht im Munzsaal, Waldstraße 79, Otto Weller (Mannheim) über „Natur und Mensch: Vom ewigen Rhythmus“.

Kurbel. Von Freitag bis Sonntag in Spätvorstellungen „Der Frauenfeind“ mit Stewart Granger. Am Sonntagvormittag und -mittag Dick und Doof in „Hilfe — wir sind ertrunken“.

Atlantik. Ab Freitag der Wildwestfilm „Der Rächer von Los Angeles“.

Kammer-Lichtspiele Durlach. Ab heute der Abenteuerfilm „Sudan“. Am Samstag Spätvorstellung „Frau ohne Gewissen“.

Arbeitsjubiläum. Bei der Firma F. Wölff & Sohn begeht heute der Packer Fritz Metzger sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum. Herr Kurt Weinholt beobachtet ebenfalls heute bei der Firma Junker & Ruh sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Durchgeistigung führt zum Aufstieg

Dr. h. c. Werner Zimmermann sprach in Karlsruhe Werner Zimmermann — den Karlsruhern längst kein Unbekannter mehr — sprach gestern Abend im überfüllten Hörsaal des Chem. Instituts des TH über die Wege, die zum Aufstieg des Abendlandes und zu einer persönlichen und sozialen Gesundung führen können...

Karlsruher Marktbericht

Kleinverkaufspreise in Pfennigen je 500 g: Speisekartoffeln 8, 5 kg 80, Blumenkohl 50, Rotkraut 15-20, Weißkraut 18-20, Wirsing 25, Spinat 25-30, Stangenbohnen, grüne 40-45, gelbe 40-45, Karotten Bund 15, Gelberüben 20, Rote Rüben Bund 12, Kohlrabi Stück 10-15, Lauch Stück 5-10, Kopfsalat Stück 10-20, Endivienblatt Stück 6-15, Sellerie Bund 15, Meerrettich 125, Fra. Rettiche Stück 8-12, Bund 15, Salatgurken 10-20, Einmachgurken 40-50, Zwiebeln 15-18, Tomaten 20-30, Sauerkraut 30, Tafeläpfel 1. Sorte inl. 28-45, ausl. 45-55, 2. Sorte 20-25, Tafelbirnen 1. Sorte inl. 32-55, ausl. 55, 2. Sorte 25-30, Zwischensorten 22-28, Mirabellen 28-30, Pfirsiche inl. 25-70, ausl. 100-120, Speisetrüben ausl. 60-70, Bohnen 75-100, Zitronen Stück 15-20, Pfifferlinge 120-130, frische Eier Stück 22-30.

Karlsruher Filmschau

Pall: Schauburg: „Die Vier im Jeep“

Auszeichnungen bei den Festspielen in Cannes und in Berlin haben den Ruhm des Schweizer Films „Die Vier im Jeep“ schon vorangetragen. Leopold Lindtberg, der schon vor fünf Jahren mit seinem ersten Nachkriegsfilm „Die letzte Chance“ Aufsehen erregte, weil er mutig ein brennendes Zeitthema anpackte, hat auch diesmal wieder mit seiner Beherrschung ein scheinbar unlösliches Problem angechnitten...

Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: Heute, im Rahmen der „Festlichen Woche“: Beethoven-Abend. Festkonzert der Badischen Staatskapelle unter Leitung von GMD Otto Matzerath. Solisten: Branca Musulin. Beginn 20 Uhr, Ende 22 Uhr.

Schauspielhaus: Heute „Ein Glas Wasser“, Lustspiel von Scribe. Beginn 20 Uhr, Ende 22.30 Uhr. Inszenierung: Leitgeb. Hauptrollen: Grütz (Königin), Schindehütte (Abigail), Staudte (Herzogin von Marlborough), Leitgeb (Bolingbroke), Nippen (Masham).

Bestehen wird eine Operette uraufgeführt. Noch in dieser Spielzeit wird Leo Fall wiederum zu Wort kommen: Mit der ersten Aufführung einer völligen Neubearbeitung seiner Operette „Madame Pompadour“.

Das Ensemble wird meisterlich geführt. Im Mittelpunkt die Schwedin Viveca Lindfors, die Hollywood vorübergehend den Rücken kehrte und hier wohl in der Rolle der wartenden, bangenden und verzweifelnden Frau ihre bisher schönste Aufgabe gefunden hat. Sie bewältigt sie mit einer erregenden Intensität und mit der faszinierenden Ausstrahlung eigenwillig schönen Gesichts ohne make-up...

Bestehen wird eine Operette uraufgeführt. Noch in dieser Spielzeit wird Leo Fall wiederum zu Wort kommen: Mit der ersten Aufführung einer völligen Neubearbeitung seiner Operette „Madame Pompadour“.

„Die Vier im Jeep“

Bestehen wird eine Operette uraufgeführt. Noch in dieser Spielzeit wird Leo Fall wiederum zu Wort kommen: Mit der ersten Aufführung einer völligen Neubearbeitung seiner Operette „Madame Pompadour“.

Die Kurbel: „Liebesnächte in Sevilla“

Rita Hayworth auf spanisch — wäre der richtige Titel. Und wenn je eine Carmen mit den Liedern dieses Films zum Publikum belobt hat, dann tut das Rita im Film mit ihren schönen Schultern, den langen und wirbelnd tanzenden Beinen und einem Lächeln, das den Zigeuner ebenso wie den stolzen Soldaten wald macht. Von der Oper ist nicht mehr viel übrig geblieben. Aber das tut nichts. Dafür glüht Sonne und Liebe Spaniens in herrlichen Farben, von zartesten Rosa bis zum unglückverheißenden Blaustrahl. Ihr bester Film war nun einmal „Cover-Girl“. Immerhin, sie ist gut anzuschauen, sehr gut.

Vor der Premiere von „Carmen“ stellen sich Carmen Nr. 1 bis 3, die beim Karlsruher Wettbewerb gewählt wurden, dem Publikum vor. Es gab Blumen, „Diplome“, herzlichen Beifall für die mühtigen Damen im Rampenlicht und freundliche Wünsche für Carmen Nr. 1, die in Kürze Karlsruhe-Spanien in Frankfurt vertritt.

Die deutsche Synchronisation ist in allen Passagen glücklich und dürfte sich von der Originalfassung kaum unterscheiden.

Die deutsche Synchronisation ist in allen Passagen glücklich und dürfte sich von der Originalfassung kaum unterscheiden.



Karlsruher Ferienkinder bitten:

„Wir möchten noch länger dableiben!“

Vorbildliche Erholungsaktionen der caritativen Verbände und der GYA

Wie in den vergangenen Jahren hatten auch in diesem Sommer wieder tausende erholungsbedürftiger Kinder aus weniger begüterten Familien Gelegenheit, in den Ferienlagern der caritativen Verbände und in den Zeitlagern der GYA einige erholsame Wochen zu verbringen.

Wir berichteten vor einigen Tagen über den Abschied der Ferienkinder vom Caritas-Waldheim und vom Lerchenberg. Doch diese beiden Erholungsstätten stellen nur einen Teil der in diesem Jahr besonders umfangreichen katholischen Ferienkinderhilfe dar.

Arbeitslosigkeit leicht angestiegen

Schulntlassene verzichten auf „Modeberufe — Die Lage auf dem Arbeitsmarkt

Ein Überblick über die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Monat August läßt eine Prognose für die Zukunft noch nicht zu, obwohl erfahrungsgemäß bei Herbstbeginn mit einem Ansteigen der Arbeitslosenzahl zu rechnen ist.

Die Zahl der männlichen Arbeitslosen ist gegenüber dem Vormonat um 68 gefallen, die Zahl der weiblichen dagegen um 492 gestiegen. Dieses Übergewicht auf der Frauenseite kommt dadurch zustande, daß manche Frauen nicht eine Arbeit überhaupt, sondern eine bestimmte Arbeit in einem bestimmten Betrieb suchen und deshalb gerade im vergangenen Monat nicht ohne weiteres untergebracht werden konnten.

Im August wurden 3254 Stellen vermittelt. Das sind 10 mehr als im Juli. Die Zahl der offenen Stellen ist gleich geblieben. Gegenüber 737 Notstandarbeitern im Juli konnten im August 840 Arbeiter bei Notstandarbeiten eingesetzt werden.

Das Arbeitsamt registriert eine Massenentlassung (24 Arbeiter) und 214 Einzelentlassungen. Das jüngst in Kraft getretene Kündigungsschutzgesetz schafft für die Zukunft eine neue Sachlage. In Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten dürfen Arbeiter über 20 Jahre, die dem Betrieb länger als ein halbes Jahr angehören, bekanntlich nicht mehr entlassen werden, wenn soziale Gesichtspunkte geltend gemacht werden können.

Die Meinung der Leser

Nochmals: Wer darf ernten?

Besatzungsgeschädigte nehmen Stellung — Für eine freundschaftliche Verteilung

Der kürzlich veröffentlichte Artikel „Wer darf ernten?“ hat eine Reihe Besatzungsgeschädigter zu Entgegnungen veranlaßt. Ein Leser, wenn die Grundstückeigentümer, welche die Bäume und Sträucher gepflanzt und gepflegt haben und die auch für die Schädigungsbekämpfung verantwortlich gemacht werden, den Ernteertrag beanspruchen. In seinem Schreiben heißt es:

In dem uns zugestellten Beschlagnahmeschein heißt es unter der Type and quality of crops if any (Art und Menge der Ernte): none (keine), also keine Ernte beschlagnahmt. Da dieser Schein nicht zurückgezogen oder ungültig erklärt wurde, ist er für uns maßgebend. Wenn die jeweiligen Bewohner der beschlagnahmten Häuser ganz oder teilweise Anspruch auf den Obstertrag erheben, so müßte eine entsprechende Vergütung bezahlt werden. In Wirklichkeit haben wir nun schon fünf Jahre lang keinen Pfennig erhalten. Die Miete für die Häuser ist im allgemeinen so niedrig bemessen, daß darin keinerlei Vergütung für die Benutzung und die Abwertung des Gartens enthalten sein kann. Nach den bisherigen Darlegungen müßte der Eigentümer des beschlagnahmten Grundstücks volles Verfügungsrecht über den Obstertrag haben. Es ist uns ganz unverständlich, daß der jeweilige Bewohner darüber entscheiden kann, ob er mit dem Besitzer oder einer Wohlfahrtsstelle wegen des von ihm nicht beanspruchten Obstes in Verbindung treten will. Wir hätten erwartet, daß er von seiner Dienststelle angehalten wird, es dem Eigentümer zu

überlassen. Kein vernünftiger Deutscher wird es versäumen, den jeweiligen Bewohnern von dem Obstertrag abzugeben. Dadurch würden die freundschaftlichen Beziehungen nach unserer Ansicht am besten gewahrt. Die in dem fraglichen Artikel erwähnte Anordnung des amerikanischen Hauptquartiers wurde den Besatzungsvertriebenen in deutscher Übersetzung von der zuständigen Hädtischen Stelle ohne jeden Zusatz übersandt. Wir müssen annehmen, daß das betreffende Amt keinerlei Schritte unternommen hat, um für unseren rechtlich unanfechtbaren Standpunkt einzutreten.

Für mehrere Besatzungsgeschädigte August Forscher, Durlach, Turmbergstr. 17.

Kleine Gäste im amerikanischen Club

Die 15 ältesten Buben und Mädchen der 80 Kinder, die im St. Antonius-Haus betreut werden, verbrachten gestern einen unbeschwernten Nachmittag im Haus des Kleeblatt-Clubs in der Philipps-Kaserne. Bei Spielen und Singen, bei Eis und Kuchen verfloß die Zeit, so daß das Zeichen zur Heimfahrt viel zu früh kam. Betreut wurden die Kinder, die Waisen sind oder von den Eltern sich selbst überlassen werden, von ihren Schwestern und von amerikanischen Frauen an ihrer Spitze Mrs. C. F. Smith, die zusammen mit ihrem Mann, einem amerikanischen Feldwebel, ein Kind aus dem St. Antonius-Haus adoptierte und der das Schicksal der zahlreichen Waisen in diesem Heim besonders am Herzen liegt.

Veranstaltungen der Vereinigung Südwest

Öffentliche Versammlungen am Samstag, 8. 9., jeweils 20 Uhr: Knieleinen, „Schwaben“, Ref. Dr. Schiele und Landrat Schwab. — Beiertheim/Bulach: „Löwen“, Ref. Dr. Gutenkunst. — Daxlanden: „Adler“, Ref. Prof. Keßler, H. Rimmelspacher (MGL) und Landrat Schwab. — Lichtbildvortrag: Montag, 10. 9., 20 Uhr, Studentenhaus, Ref. Prof. Dr. Metz (Freiburg). Eintritt frei.

FSV Frankfurt nächster Gegner des VfB Mühlburg

Oberligaspitzengruppe bleibt voraussichtlich unverändert

Das Stimmungsbild in Mühlburg ist nach dem feinen Erfolg in München gewirkt worden. Da das Spiel gegen den FFC in Straubing am Sonntag, 3. September, ein Sieg herausragte, bis auf das Vorjahr, wo Mühlburg Vor- und Rückspiel gewinnen konnte, hat sich der VfB gegen die Frankfurter immer schwerer. In diesem Jahr ist der FSV noch nicht so recht in Tritt gekommen und nachdem sich der VfB gefunden hat, befinden sich die Frankfurter in einer schwierigen Lage. Bis auf das Vorjahr, wo Mühlburg Vor- und Rückspiel gewinnen konnte, hat sich der VfB gegen die Frankfurter immer schwerer. In diesem Jahr ist der FSV noch nicht so recht in Tritt gekommen und nachdem sich der VfB gefunden hat, befinden sich die Frankfurter in einer schwierigen Lage.

Schwere Prüfungen für Cham u. Durlach

Von den 18 Mannschaften der zweiten Süd-Liga sind nur noch ASV Cham und ASV Durlach am Start. Die beiden Mannschaften stehen im Wettbewerb um den Aufstieg in die erste Liga. Die Spiele sind für beide Mannschaften sehr wichtig, da sie die Chance haben, sich für die nächste Saison in der ersten Liga zu qualifizieren.

Deutsche Turnmeisterschaften 1951 in Hannover

Adalbert Dickhut wieder Favorit

Der DTB ermittelt bei seinen am 8./9. September in Hannover stattfindenden Deutschen Turnmeisterschaften in sieben verschiedenen Wettkampfkategorien. Adalbert Dickhut ist der Favorit für die Einzelmeisterschaften in der Disziplin Rhythmisches Turnen. Er hat sich in den letzten Jahren als einer der besten Turner Deutschlands etabliert.

Mühlburg beim Handballmeister Roth

In der nordbadischen Handballverbandsliga kommt es am Sonntag zu einer interessanten Auseinandersetzung in Roth zwischen dem Badischen Meister und dem VfB Mühlburg. Die beiden Mannschaften sind in der Tabelle auf engem Platz. Ein Sieg der Frankfurter ist nicht wahrscheinlich und müßte schon als Überraschung gewertet werden. Anschließend gewinnen kann Rintheim, das auf dem Frankonia-Platz auf St. Leon trifft und bei normalem Verlauf beide Punkte erringen dürfte. Siehe hier die Tabelle auf der Neuhof-Bretten, der auf engem Platz gegen Ketsch zu zwei weiteren Punkten kommen sollte. Die Tabellenführung könnten die bisher ungeschlagenen Leutershausener übernehmen, die hoher Favorit gegen Altmeister Waldhof sind. In den übrigen Begegnungen sollten Weinhelm — Birkenau und VfR Mannheim gegen Ostersheim zu Siegen kommen.

Rundfunkprogramm

Freitag, 7. September
Süddeutscher Rundfunk, 5.00 Frühmusik, 7.00 Morgenandacht, 8.00 Frauenfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Echo aus Baden, 15.30 Kinderfunk, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Froh und heiter, 18.15 Leichte Unterhaltungsmusik, 19.00 Operettenklänge, 20.05 Symphoniekonzert, 22.15 Tanzmusik, 23.15 Unterhaltung und Tanz.
Südwestfunk, 6.15 Morgenkonzert, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.20 Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 15.00 Musik am Nachmittag, 16.00 Sinfoniekonzert, 16.48 Musik zur Unterhaltung, 18.20 Die Frau im Beruf, 18.30 Musik zum Feierabend, 19.30 Chorgesang, 20.00 Scheinwerfer auf! 21.00 Die großen Meister, 22.30 Aus unserer Chansonmappe, 23.00 Der Gottesgedanke, 23.15 Nachtstudio.

2. Amateurliga, Gr. 1: Hagsfeld — Bruchsal, Eggenstein — Ettlingen, Odenheim — Grünwinkel, Ispringen — Südstern, Forchheim — Niefern, Mühlacker — Blankenloch, Dillweissenstein gegen Neureut. Gruppe 2: Ettlingen — Frankonia Karlsruhe, Durlach-Aue — Berghausen, Weingarten — Grötzingen, Tiefenborn — Söllingen, Durmersheim — Knielingen, Karlsdorf — Wiesental, Göbrichen — Graben.

Kreisklasse A, Staffel 1: Liedolsheim — FC West Karlsruhe, PT Bulach — Beiertheim, Friedrichstal — FC 21 Karlsruhe, Leopoldshafen gegen Spöck, Kirchfeld — Hochstetten, Germ. Neureut gegen TSV Bulach. Staffel 2: Stuppferich gegen Langensteinbach, Jöhlingen — Neuburgweiler, Spessart — ASV Durlach 1b, Busenbach — Wöschbach, Bruchhausen — Frt Forchheim, Wössingen gegen Kleinsteinbach, Malsch — FV Bulach.

Kreisklasse B, Staffel 1: Sulzbach — Wolfartsweier, Phönix Grünwettersbach — VfB Städt, Oberweier — Palmbach, Alem. Rippurr — Ettlingenweier, Hardeck — ASV Durlach, ASV Grünwettersbach — Hohenwettersbach. — Staffel 2: Schöllbronn — Spinnler, Pfaffenrot — VfB Mühlburg, Reichenbach, Weller — Herrenalb, Auerbach — Eizenrot. — Staffel 3: Staffort — Weingarten, Nordstern Rintheim — Olympia-Hertha, FC Baden Karlsruhe — Gehörlsen SV, FrSSV Karlsruhe — ASV Agon, TSV Mörch — Büchig.

Finale des deutschen Motorradsports beim Grenzlandringrennen

Schnell und Gabeln in Monza
Beim Großen Preis der Nationen, dem letzten Weltmeisterschaftslauf der Motorräder am 9. September in Monza, starteten der deutsche Meister der 350-cm-Klasse, Roland Schnell (Karlsruhe), der Parilla und der Vorjahresmeister der Viertelliter-Klasse, Herman Gabeln (Karlsruhe), ebenfalls auf Parilla.

Karlsruher Schwimmer in Heidelberg

Im Rahmen eines großen Schwimmfestes am Sonntag, 17. Uhr, im Heidelberger Thermalbad, kommt es zur Meisterschaftsrevanche im Wasserball zwischen dem badischen Meister Nikar Heidelberg und dem Karlsruher Schwimmverein Neptun 1899, zu der die Gäste mit Seitel, Koch, K. Volk, Mersic, Kotterich, Wunsch, Pfeiffer, antreten. Bei den Schwimmwettkämpfen startet in den Einzelrennen die gesamte südwestdeutsche Spitzenklasse mit so bekannten Kräften wie Reinhardt (Heidelberg), Justus und Pfersdorff (Pirmasens), Pfeiffer und Koch (Karlsruhe) und Dollinger (Pforzheim), während in den Staffeln Nikar Heidelberg, SV Mannheim, Blau-Weiß Pirmasens und KSN 1899 Karlsruhe aufeinander treffen.

54 Jahre Karlsruher Athl.-Gesellschaft

Zu den ältesten Karlsruher Sportvereine gehört die Karlsruher Athl.-Ges., die in diesem Jahr auf ihr 54jähriges Vereinsbestehen zurückblicken kann und aus diesem Anlaß am kommenden Sonntag im Schreppschens Bierkeller ein Stiftungsfest abhält. Als Gegner für die Karlsruher Athl.-Ges. im Ringen und Gewichtheben sind die ausgezeichneten Landauer Mannschaften verpflichtet. Im Gewichtheben wird Karlsruhe voraussichtlich durch einige namhafte Heber verstärkt werden, denn die Landauer Heber, von denen Kopp der stärkste ist, zählen zu den besten Mannschaften im Pfälzer Raum. Die Kämpfe beginnen um 14 Uhr und werden gegen 17 Uhr beendet sein. Zu einem Mannschaftskampf im Ringen stehen sich am Samstag in Weingarten (Gasthaus zum Löwen), 20.30 Uhr, die Oberliga-Mannschaften von TSV Weingarten und KSV Wiesental gegenüber. Der Vorkampf, vor drei Wochen in Wiesental, endete 4:4.

Liste der Ländereif-Kandidaten

Zum Kurztraining der Länderspiel-Kandidaten gegen Österreich hat Bundestrainer Herberger folgende Spieler nach Frankfurt eingeladen: Türk, (Fortuna Düsseldorf); Adam, (Neuendorf); Streitle, (Bayern München); Kohlmeier, (L. FCK); Fritz, (VfB Stuttgart); Postpal (HSV); Krüger (HSV); Baumann, Morlock, Bergner, (L. FCN); Schanko, (Borussia Dortmund); Pfeißler, Gertritz, Preußen Münster); Mebus, (L. FC Köln); Klotz, (Schalke 04); Wevers (Rotweiss Essen); Haferkamp, (VfL Osnabrück); Herrmann, (FSV Frankfurt); Schröder, (Bremen 1890); A. Kupfer (Schweinfurt 05).

Advertisement for MB Feinschnitt cigarettes. The image shows a pack of MB Feinschnitt cigarettes with the text 'ORIGINAL MB FEINSCHNITT MILD' and 'BRINKMANN G-M-B-H BREMEN'. Below the pack, it says 'JETZT DM 160'. At the bottom, the slogan 'so HELL wie noch nie!' is written in large, stylized letters.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtsch. Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doersschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Armet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lamstr. 1b-5. Zur Zeit: ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. L. 6. 31 gültig.





Die Pariser Wintermode lüftet ihre Geheimnisse. Hier zwei extravagante Modelle des Hauses Belmont, links ein schwarzes Abendkleid aus Samt mit grüner Schleppe und Verzierung aus Gold und Rhinestones, rechts eine winterlich-sportliche Pantherkombi aus einer schwarzen Musselin-Bluse.

Iris oder Pomana?

Kleine Geschichte der Frauenzeitschriften

Es war schon im Jahre 1725 für den damaligen Professor der Leipziger Universität Christoph-Johann Gottsched ein großes Wagnis, die erste Frauenzeitschrift zu gründen. Ihr Titel lautete: „Die vernünftigen Tadelrinnen“.

„Pomana“ etwas außergewöhnlich, sollte aber wohl ebenfalls Ausdruck geistiger Vielgestaltigkeit und Fruchtbarkeit, nach sagenhafter Überlieferung, sein. Sophie la Roche hatte sehr ansprechende Eigenschaften, die zu einer guten Redakteurin gehören.

So war diese Zeitschrift: „Die vernünftigen Tadelrinnen“ in besten Händen, was auch der rasch zunehmende Leserkreis deutlich bewies. Das Interesse der Frauen fand für ihre Wünsche Ausdruck und Beachtung.

Kurz - aber wichtig!

Bei der Besetzung der Stellen in der Bundesverwaltung sind die Frauen etwas stiefmütterlich behandelt worden. Im letzten Vierteljahr 1950 ist die absolute Zahl der beschäftigten Frauen zwar von 62 060 auf 63 411 gestiegen.

Im deutschen Handwerk kommen auf 3,1 Millionen Beschäftigte 325 000 Frauen, davon sind allein 130 000 selbst Betriebsinhaberinnen.

Die weiblichen Bundestagsabgeordneten kommen nunmehr jeden Monat einmal zu einer Besprechung unter sich zusammen, um über Fragen, die sie gemeinsam berühren, zu beraten.

Kürzlich fand in Nürnberg eine dreitägige Bundestagung des Deutschen Akademikerinnenbundes e. V. statt. Nach einem Referat über das aktuelle Thema „Die Gleichberechtigung der Frau im neuen Recht“ von Verwaltungsgerichtsdirektorin Dr. Scheffler wurde „Die wissenschaftliche Arbeit der deutschen Frauen“ (in Geisteswissenschaften, in Naturwissenschaften und Medizin) behandelt.

Mit dem seit dem Frühjahr 1950 bei der Bundesregierung in Bonn errichteten „Referat zur Wahrung der besonderen Belange der Frau“ ist Dr. Dorothea Karsten beauftragt. Das Referat hat die Aufgabe, die Stellung der Frau in allen Bereichen des Lebens zu untersuchen und durch Vorschläge sowie durch beratende Mitwirkung an Gesetzentwürfen zu fördern.

Sturm der Entrüstung herauf. Daraufhin mußte diese Zeitschrift bald ihr Erscheinen einstellen. Aber trotzdem ist lange Zeit keine Frauenzeitschrift so populär gewesen, wie die obengenannte.

Unter den weiteren Frauenzeitschriften, denen meist kein längeres Leben beschieden war, ist wohl die eine noch erwähnenswert, die Johann Georg Jakobi im Jahre 1774 in Düsseldorf gründete. Ihr Titel lautete „Iris“ und sollte dadurch den Inhalt ihrer geistigen Weite und Schau künden.

Zehn Jahre später trat eine Frau mit einer Mädchen- und Frauenzeitschrift an die Öffentlichkeit. Sie war eine sehr begabte Roman- und Schriftstellerin und hieß Sophie la Roche. Den Namen, den sie der Zeitschrift gab, klang als

Berufstätige Frau - das geht dich an:

Haushaltbesteuerung bestraft Eheschließung

Luxusbedürfnisse oder bittere Notwendigkeit? - Frauenarbeit dient der Familie

Die getrennte Besteuerung des Verdienstes von Mann und Frau wurde im Krieg eingeführt, um die Frauen für die Arbeit in Fabriken, Geschäften und Büros zu gewinnen. Denn vorher hätten die Eheleute Schmitt Weber und Braun ihre Lohnsteuer nach § 26 des Einkommensteuergesetzes, der sog. „Haushaltsbesteuerung“, entrichten müssen.

Das hätte bei der starken Steigerung der Steuersätze für die ansteigenden Einkommen zur Folge, daß erheblich mehr an Steuer bezahlt werden müßte, als bei getrennter Berechnung.

Die Haushaltsbesteuerung würde also gegenüber dem jetzigen Zustand zu einer erheblichen Mehrbelastung für die Steuerpflichtigen.

Die Haushaltsbesteuerung gilt übrigens schon seit Jahrzehnten bis heute dann, wenn „das Einkommen der Ehefrau nicht aus einer selbstständigen Tätigkeit in einem dem Ehemann fremden Betriebe stamme“, also zum Beispiel, wenn der Mann Architekt, die Frau Rechtsanwältin, oder der Mann kaufmännischer Angestellter oder Beamter und die Ehefrau Ärztin oder Geschäftsinhaberin ist.

Die Finanzverwaltungen der Länder und auch das Bundesfinanzministerium haben in letzter Zeit vorgeschlagen, die Haushaltsbesteuerung auch für die selbstständige Tätigkeit der Frau wieder einzuführen, um einen Mehreinzug an Steuern zu erzielen.

Glück im Sonnenschein Foto: A. Thomas



Glück im Sonnenschein Foto: A. Thomas

Herr Schmitt arbeitet in einer Fabrik für monatlich 200 DM. Seine junge Frau hat ihre Stelle als Verkäuferin mit 180 DM Monatsgehalt auch nach der Heirat beibehalten, um das gemeinsame Heim mit dem nötigen Hausrat besser ausstatten zu können.

Als kaufmännischer Angestellter bezieht Herr Weber monatlich ein Gehalt von 280 DM. Seine Frau, die während des Krieges eine Stelle als Buchhalterin innehatte, ist auch jetzt noch berufstätig, um mit Hilfe ihres Monatslohnes von 260 DM ihren beiden Kindern nicht nur die so teure Kleidung leichter zu beschaffen, sondern auch um ihnen eine gute Berufsausbildung ermöglichen zu können.

Als tüchtige Filialleiterin verdient Frau Braun monatlich 300 DM. Ihr Mann ist städtischer Beamter mit einem Monatseinkommen von 480 DM. Sie haben drei Kinder. (Bei so viel Arbeit wird natürlich eine fremde Hilfe benötigt, die nun ihrerseits den Arbeitsmarkt entlastet.)

Der Bundestag hat die Angelegenheit mehrfach verhandelt. Dabei kamen die gegensätzlichen Auffassungen ausgiebig zu Wort. Die SPD stellte den Antrag, Einkünfte aus „nichtselbstständiger Arbeit der Ehefrau in einem dem Ehemann fremden Betrieb“ aus der Haushaltsbesteuerung auszuschließen.

Die weiteren Verhandlungen im Bundestag und Bundesrat über die Haushaltsbesteuerung endeten in der zweiten Hälfte des Juni 1951

damit, daß es vorerst bei dem bisherigen Zustand - also der getrennten Besteuerung der Eheleute - ohne Höchstgrenze bleibt. Dazu trug die Erklärung der Bundesregierung bei, daß die jetzige Regelung für das Jahr 1951 bestehen bleiben und die getrennte Veranlagung auch künftig unter bestimmten Bedingungen beibehalten werde.

Für jede berufstätige Ehefrau - und für ihren Ehemann - ist es wichtig, sich mit diesen grundsätzlichen Fragen auseinanderzusetzen. Es wäre wünschenswert, daß unter diesen Umständen alle Kreise, die sich um die berechtigten Interessen der berufstätigen Frauen bemühen, sich rechtzeitig mit der hier diskutierten Haushaltsbesteuerung befassen.



Auf der Ledervaren-Fachmesse zeigt Offenbach eine Damenhandtasche mit kompletter Einrichtung für Lippenstift, Parfümflacon, Zigarettentutu, Feuerzeug, Geldbörse, Spiegel und weitere fünf Fächer für andere Kleinigkeiten. Bild: dpa

Mutti, du hast mir versprochen...

Kleine Kinderwünsche sind große Seligkeiten

Wieviel Freude löst das Versprechen eines Geschenkes oder einer Vergünstigung in einer Kinderseele aus! Darf sie umsonst gewesen sein? Tagelang, oft wochenlang, hat so ein kleines Würmchen bei der Mutter „gebohrt“.

Für das Kind bedeuten Kleinigkeiten sehr oft die große Seligkeit. Es glaubt ohne dies oder jenes nicht leben zu können. Hinter allem sucht es das Wunder, durch kein Erlebnis wird es gesättigt.

den „lügen Menschen“ ausmacht. Und so wird die mütterliche Bedingung, die vor der Erfüllung eines Kinderwunsches als offensichtlich unüberwindbare Schranke gestellt wurde, mit ungläublicher Verbissenheit überwandert.

Die Mutter hat den Wunsch und die an seine Erfüllung geknüpfte Bedingung längst vergessen. Da sieht das Kind eines Tages vor ihr: „Mutti, du hast mir versprochen, wenn ich...“

Welch rührender Glaube an das Wort der Mutter liegt in diesem Satz! Und wie viele Mütter - und auch Väter! - enttäuschen dieses Vertrauen und erschüttern damit für ein ganzes Menschenleben den Glauben an ein gegebenes Wort und legen in die Kinderseele den Samen künftiger Unaufrichtigkeit und Leichtfertigkeit.

Marianne Nachdenklich - eine Frau rät der anderen

Vielleicht haben Sie, liebe Leserin, es übersehen, daß wir für Ihre Fragen und Sorgen eine Briefecke eröffnet haben! Für diesen Fall möchten wir Ihnen nochmals kurz sagen, um was es geht: Wenn Sie etwas auf dem Herzen haben oder einen Rat brauchen oder sich über eine Sache aussprechen wollen - dann schreiben Sie an einen Umschlag mit dem Kennwort „Marianne Nachdenklich“ und schicken das Ganze an die BNN. Ohne daß Ihr Name genannt wird, geht weder selbst antwortet oder Rat und Meinung

Frau A. N. fragt: Anlässlich eines Besuches kam es zu einer Streitfrage: Darf der Mann die Briefe seiner Frau öffnen und umgekehrt?

„Liebe Frau A. N. Auf diese Frage werden Sie zwei Gruppen selbstverständlich, daß in einer guten Ehe die Ehegatten keine Geheimnisse voreinander haben.“ Und die andere Gruppe: Ich kenne es gar nicht anders, als daß ich die an mich gerichteten Briefe selbst öffne. Mein Mann hält es genau so.

Frau D. W. aus Durlach: Obwohl die eigentliche Einmachzeit ihrem Ende zugeht, möchte ich mich doch gern orientieren. Ich höre schon verschiedentlich davon, daß man Obst auf keinem Wege zu Marmelade verarbeiten könne. Vielleicht wissen Sie Näheres darüber?

„Liebe Frau D. W.: Sie haben ganz richtig gehört, doch dreht es sich dabei vor allem um Beerenfrüchte wie Erdbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren. Man wäscht und richtet die Beeren je nach ihrer Art und gibt sie durch eine Feinreibe in einen 500 g Preßgut rechnen Sie ebensoviel Zucker und

ausland kaufen konnte für 50 Dpf und für die ersten einheimischen Bohnen mußte man 80 Dpf, zuerst sogar 90 Dpf, zahlen! Die italienischen Tomaten (erste Qualität, eine Frucht wie die andere) kostete 50 Dpf und die deutschen Tomaten (ungleichere Früchte) 70 Dpf. Wie kommen diese Preise zustande?

„Zwar ist die Frage mit den Tomaten und Bohnen an sich überholt, aber auch eine prinzipielle Erörterung dieser Preisgeheimnisse ist für uns Frauen von großem Interesse, weshalb ich die Frage zur Diskussion stellen möchte.“

Fräulein A. St. aus Durnersheim fragt: Mein Verlobter und ich haben uns eine kleine Summe erspart, um das Nötigste für unseren künftigen Haushalt anschaffen zu können. Nur stehen wir vor der Frage: Sollen wir richtige Betten kaufen oder sollen wir es mit einer Doppelbettdecke versuchen? Was meinen Sie? Wer hat Erfahrungen in dieser Frage gemacht?

Fräulein B. G. schreibt: Warum haben wir in Karlsruhe keine Milchbar? Auf meiner Urlaubsreise stellte ich fest, daß in Stuttgart an einer verkehrsreichen Ecke eine Milchbar existiert. In dem Kurort, wo ich meine Ferien verbrachte, gab es ebenfalls eine Milchbar, deren etwa vierzig Sitzplätze dauernd besetzt waren, denn man konnte sich dort ebenso herrliche wie nahrhafte Dinge zu Gemüte führen, ob das nun Schokolade mit Sahne oder Schlagrahm mit Früchten oder schlicht „Milch“ war. Dabei wurde kein Trinkgeld berechnet. Gefällt Ihnen eine solche Einrichtung nicht auch?

Frau M. Z. fragt: Wer kann mir raten? Vor einigen Wochen geriet ich in einen Regenguss. Zwar hatte ich einen Knirps dabei, doch haben die rückwärts herabrollenden Tropfen, ohne daß ich es merkte, auf meinem reiseisenden, unifarbenen Kleid einen großen Wasserfleck hinterlassen. Wie kann ich den entfernen, ohne gleich das ganze Kleid zur Reinigung geben zu müssen?

Es genügt, daß man ein Versprechen vielleicht nicht halten kann, um es nicht geben zu dürfen. Die Trauer eines Kindes über eine Absage verfliegt schnell, aber wankend gewordenen Vertrauen festigt sich kaum jemals wieder.

„Zwar ist die Frage mit den Tomaten und Bohnen an sich überholt, aber auch eine prinzipielle Erörterung dieser Preisgeheimnisse ist für uns Frauen von großem Interesse, weshalb ich die Frage zur Diskussion stellen möchte.“

Fräulein A. St. aus Durnersheim fragt: Mein Verlobter und ich haben uns eine kleine Summe erspart, um das Nötigste für unseren künftigen Haushalt anschaffen zu können. Nur stehen wir vor der Frage: Sollen wir richtige Betten kaufen oder sollen wir es mit einer Doppelbettdecke versuchen? Was meinen Sie? Wer hat Erfahrungen in dieser Frage gemacht?

Fräulein B. G. schreibt: Warum haben wir in Karlsruhe keine Milchbar? Auf meiner Urlaubsreise stellte ich fest, daß in Stuttgart an einer verkehrsreichen Ecke eine Milchbar existiert.

Frau M. Z. fragt: Wer kann mir raten? Vor einigen Wochen geriet ich in einen Regenguss. Zwar hatte ich einen Knirps dabei, doch haben die rückwärts herabrollenden Tropfen, ohne daß ich es merkte, auf meinem reiseisenden, unifarbenen Kleid einen großen Wasserfleck hinterlassen.

Auf einer Gesellschaft wurde Herr von Talleyrand zwischen Frau von Staël und Madame Recamier placierte. Lächelnd blickte er von einer Dame zur anderen und sagte: „Noch nie habe ich einen solchen hervorragenden Platz auf einer Gesellschaft gehabt. Man hat mich zwischen Geist und Schönheit gesetzt.“



# GROSSER RÄUMUNGSVERKAUF

WEGEN UMZUG IN NEUE RÄUME

**H.-Straßen-Anzüge**  
59.- 79.- 99.- u. höher

**H.-Sport-Sacchos**  
39.- 59.- 79.- u. höher

**H.-Komb.-Hosen**  
19.- 29.- 39.- u. höher

**H.-Übergangs-Mäntel**  
69.- 89.- 119.- u. höher

**Damen-Kleider**  
19.- 29.- 39.- u. höher

**Damen-Mäntel**  
46.- 66.- 86.- u. höher

**EILEN SIE ZU**

# SALEIBEL

DIE ZUVERLÄSSIGEN KLEIDERFACHLEUTE

KARLSRUHE, KAISERSTR. 209

**PETRIN**

schmerzfreie kritische Tage

10 TABLETTEN - 30 20 TABLETTEN 160

In den Schwarzwald An den Bodensee

Im Rahmen unseres Sonderabkommens mit dem inserierenden heimatischen Betriebsgewerbe stehen unseren Lesern in der

## NACHSAISON

die folgenden außerordentlich billigen u. guten

### Pauschal-Erholungs-Aufenthalte

zur Verfügung:

7 Tage Wallach	DM 49.- u. 52.50
7 Tage Falkau	ab 15. 9. DM 55.-
7 Tage Neustadt	DM 65.-, 75.-, 85.-
7 Tage Schilchsee	DM 75.-
8 Tage Schwarzwald	DM 95.-
8 Tage Wallach	ab 10. 9. DM 95.-
10 Tage St. Märgen	DM 95.- u. 84.-
14 Tage Altsimonswald	DM 85.-
14 Tage Neustadt	85.-, 95.-, 133.70, 189.-, 190.- (2 Pers.)
14 Tage Hammersteinbach	DM 85.-
14 Tage Obermünstertal	DM 85.-
14 Tage Untermünstertal	DM 85.-
14 Tage Reiseltingen	ab 2. 9. DM 92.50
14 Tage Schopbach	ab 5. 9. DM 85.-
14 Tage St. Peter	ab 15. 9. DM 95.-, 105.-
14 Tage Wallach	ab 15. 9. DM 115.-
14 Tage Nordrach	DM 91.-
14 Tage Schönbühl	DM 95.-
14 Tage Triborg-Schonachbach	ab 1. 9. DM 96.-
14 Tage St. Märgen	ab 15. 9. DM 118.-
14 Tage Wieden	ab 15. 9. DM 95.-
14 Tage Falkau	ab 15. 9. DM 104.-
14 Tage Königfeld	ab 15. 9. DM 105.-
14 Tage Bad Dürrenheim	DM 107.-
14 Tage Schonach	ab 18. 9. DM 124.-
14 Tage Insel Reichenau	DM 130.- u. 140.-
14 Tage Mettnau-Radolfzell	ab 1. 9. 140.-

Unverbal. Auskunft v. evtl. Vorkerkungen durch

# BNN

## Reisedienst

### Amtliche Bekanntmachungen

Durch Urteil des Amtsgerichts B III Karlsruhe vom 29. 8. 1951 Aktenzeichen III F 57/51 wurde der Grundschuldbrief über 15.000.- RM - fünfzehntausend Reichsmark - eingetragen im Grundbuch von Karlsruhe Band 485 Heft 6 Abt. III Nr. 6 u. Band 548 Heft 6 Abt. III Nr. 2. Wertfrist 10. Eigentümer des Gesamtschuldners der ehelichen Gütergemeinschaft zwischen Hans Diefenbacher, Kaufmann u. dessen Ehefrau Magdalena geb. Steiner in Karlsruhe für kraftlos erklärt. Der Antragsteller hat die Kosten zu tragen. Karlsruhe, den 31. August 1951. Amtsgericht B III.

Durch Urteil des Amtsgerichts B III Karlsruhe vom 29. 8. 51 Aktenzeichen III F 209/51 wurden die 1. Hypothekbrief über 25.000.- GM - fünfundzwanzigtausend Goldmark - eingetragen im Grundbuch von Karlsruhe Band 642 Heft 22 Abt. III Nr. 2 zugunsten der allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart. Grundschuldbrief über 20.000.- GM, berichtigt auf 10.000.- GM als Teilgrundschuldbrief eingetragen im Grundbuch von Karlsruhe Band 979 Heft 1 in der III. Abt. Nr. 10 für kraftlos erklärt. Die Antragsteller haben die Kosten zu tragen. Karlsruhe, den 31. August 1951. Amtsgericht B III.

Durch Urteil des Amtsgerichts B III Karlsruhe vom 29. 8. 1951 Aktenzeichen III F 205/51 wurde der Grundschuldbrief über 1000.- GM - Eintausend Goldmark - eingetragen im Grundbuch von Karlsruhe Band 118 Abt. Nr. 6 auf dem Grundstück LBN 99 der Gemarkung Karlsruhe, Viktorstraße 21, für kraftlos erklärt. Der Antragsteller hat die Kosten zu tragen. Karlsruhe, den 31. August 1951. Amtsgericht B III.

### Ärzte

**Dr. med. Kämmerer**  
Khe., Riefelstraße 4  
vom 8.-30. Sept. verreist.  
Praxis wieder aufgenommen

**Zahnarzt Dr. Minsky**  
Khe., Kaiserallee 119, Telefon 3796

### Unterricht

**Kaufmännische Abendlehrgänge**  
Im Sept. beginnen Abendkurse in Stenographie (15-DM), Maschinenschr. (20-DM), Buchführ. (20-DM) für Anfänger u. Fortgeschritt. bei je 30 Unterrichtsstunden. Anmeldungen im Sekretariat der Priv. Handelsschule "Merker", Karlsruhe, Bismarckstraße 49. - Tel. 2018.

**Steno-Lehrgänge**  
alter Art sowie Übungsabteilungen in allen Geschwindigkeiten ab 60 Silben beginnen am 10. u. 15. Sept., jeweils 19.30 U. in d. Hans-Thoma-Schule, Kreuzstraße 18. (Eingang durch den Hof) - Niedrige Kursgebühren. Ermäßigungen für Schüler, Studierende und Arbeitslose. - Gründliche Ausbildung - Vorbereitung auf alle Kurzschriftprüfungen. - Anmeldung bei Kursbeginn.

**Stenografenverein Karlsruhe.**

### Englischer Sprachunterricht

Wer erteilt solchen in schnellster Art? Preis-☎ unter 8539 an BNN.

### Stellen-Angebote

Nie Original-Zeugnisse einsenden!

Für Geschäftspapiere in Stahlstichprägung und Offsetdruck

## rühriger Vertreter

für Nordbaden und Pfalz ges. Alter nicht über 40 Jahre, eig. Kraftfahrzeug erwünscht. Außer Provision fester Spesenzuschuß. ☎ unter K 745 K an BNN.

### Auto-Verkäufer

für Pkw u. Diesel sofort gesucht. Es wollen sich nur Herren melden mit Branch.-Kenntnissen. ☎ unter 8805 an BNN.

### Junger Metzger

mögl. mit Meisterbrief, led., Süddeutscher bevorzugt, sofort gesucht. 25 mit Lichtbild u. Zgn. u. 7268 BNN Kastell.

### Jüngere, saubere Ladenhilfe

für Feinkostgeschäft per sof. ges. ☎ unter 8597 an BNN.

### Damenfriseur

ges. M. Graf, Khe., Mainstraße 16.

### Tüchtige Handweberin

sofort gesucht. ☎ mit Bild u. Gehaltsanspr. unter Nr. 7342 an BNN Baden-Baden.

### Haushälterin

nicht unter 45 Jahren, für allein-stehenden Herrn nach Achern gesucht. Eintritt sofort. Vorkont. ☎ unter 8617 an BNN.

### Haushälterin

in Umg. Karlsruhe z. alt. Herrn gesucht. ☎ unter 8623 an BNN.

### Stellen-Gesuche

Kraftfahrer, 45 J., alt, bisher selbstständig, Nach-u. Fernverk. firm in Benzin- und Dieselmotoren, sucht sofort Vertretungsposten. ☎ unter 8470 an BNN.

Ehrliche Verkäuferin sucht f. sommers tags Beschäftigung. ☎ 8600 BNN

### Beteiligungen

Teilhaber, still od. tätig, Einl. b. 3000 DM für Geschäftserweiterung gesucht. ☎ 8635 an BNN.

### Kapitalmarkt

5-400 DM für ca. 6 Mon., bei gt. Zins u. Sicherheit ges. evtl. Gewinnanteil. ☎ unter 8559 BNN

### Immobilien

**Garten- u. Wochenendhaus**  
Turmberglage, gegen bar zu kaufen gesucht. ☎ K 831 K an BNN.

### Tiermarkt

Schweizer, Rotenfänger, rosserlein m. Stammbaum, zu verk. Waldstraße 75/77, Telefon 5325.

### Automarkt: Angebote

Volkswagen, gt. Zust., i. A. zu vk. Fetzner u. Wild, Khe., Kaiserallee 27

## PKW

Stoewer, 1,5 Ltr., gut erhalten, im Auftr. billig zu verk.

**E. & W. Göhler**  
Karlsruhe,  
Amalienstr. 24 Tel. 1519

DKW 200 ccm, m. Fußsch., neuw. Zust. z. vk. Anzuz. ab 18. So. ab 14 U. v. So. Rüpp., Kastellstr. 132.

### 3 to Mercedes-Benz Fahrgestell

mit Diesel-Motor OM 65/4, preisgünstig in sehr gutem Zustand zu verkaufen. ☎ 8617 an BNN.

### Verkauf

1 Wintermantel, 1 Lautsprecher, 1 Violine billig zu verk. Lemmer, Khe., Markgrafenstr. 43, Stb. II, Kl. Braunk., 1.10. verkauft. Gastie, Karlsruhe, Luisenstraße 63.

2 Glt., pol. Bettstellen, m. Kost zu vk. Brunner, Khe., Körnerstr. 10, IV. Rd. Fillofen 25.-, Stöckel 2 x 10 20.- z. vk. Khe., Durlacher Straße 29.

Geschäft zu verk. Wille, Khe., Gartenstadt, Krotzweg 41.

Güter, Klavier preiswert zu verk. ☎ unter 8628 an BNN.

Aktordeon Verdi I billig zu verk. ☎ unter 8621 an BNN.

Güter, Schreibmasch., Olympia 8" zu verk. Karlsruhe, Gartenstr. 64.

H. u. Kn.-Rad, 50.- u. 70.- zu verk. Khe., Durlacher Straße 29.

Kn.- u. Mö.-Rad z. vk. Kirchenpl. 7

Telefon und Nr. geg. Kirschenberg, abzugeben. ☎ u. 8627 an BNN.

Nähmaschine zu verkauft, Schubert, Karlsruhe, Karl-Wilhelm-Str. 31.

### Personenaufzug

moderne Ausführung

### Lastenaufzug

mit Führerbegleitung  
sofort günstig zu verkaufen. ☎ unter K 836 K an BNN.

### Tauschgesuche

Gebotenes an erster Stelle

### TAUSCH

Honomag-Rekord, in gut. Zustand, gegen Motorrad zu tauschen ges. Knoch, Hirschastraße 33.

### Kautogeseue

Komplettes Kinderbettchen zu kt. ges. ☎ unter 8590 an BNN.

### Schreibmaschine

zu kaufen ges. ☎ 8810 an BNN.

### GOLD UND SILBER

kauf u. Wiederverarbeitung

**JUWELIER WIDMANN**  
Goldschmiedemstr., Kaiserstr. 114

Nähmaschine zu kauf. ges. ☎ unter 7221 an BNN

Gold-Silber-Double k. z. höchst. Preis, z. Verarbeitg. i. d. W. Weiz, W. Mey, Durlach, Amthausstraße 21.

## Sinde's ja-der schmeckt

**PKW**

Ford Taunus 1949, sehr gut erhalten, im Auftrag billig zu verkaufen.

**E. & W. Göhler**  
Karlsruhe,  
Amalienstr. 24 Tel. 1519

3,5 l. Motorkipper, Diesel, in gut. Zust. zu vk. Rufi Karlsruhe 7645.

Horex-Regina-Gespans neuw., 900 km, zu verkaufen. ☎ unter 8579 an BNN Bruchsal.

200er DKW, zugel. fahrber., 280.- z. vk. Schmidt, Dommerlockstr. 46 Fiat 500 ccm, in erstkl. Zustand (Mod. 49), gen. überh., preiswert zu vk. H. Zacher, Eden-Hotel, Karlsruhe, Bahnhofstraße.

Torpedo 98 ccm, in sehr gutem Zustand, neu bereift, billig zu verk. Bora, sof. zu vk. ☎ 8569 an BNN

### NSU, 200 ccm

Bj. 34, gepfl. Zust., DM 280.-, von Ausw. sofort zu verkaufen. Karlsruhe, Winterstraße 4

### Motorrad NSU 500 ccm

zugel. neu bereift, billig zu verk. Malsch b. Karlsruhe, Hauptstr. 64a

### Automarkt: Gesuche

PKW bis 1,2 l, gut erh., von Privat sof. g. Ka. ges. Preis-☎ 8620 BNN

**Daimler-Benz 4500 S**  
120 PS Diesel-Lastwagen  
gebraucht, gegen-Kasse gesucht. ☎ unter K 834 K an BNN.

**VOLKSWAGEN-MOTOR**  
zu kaufen gesucht.

**AUTOHAUS WIPFLER**  
Khe., Ettlinger Str. 47 - Telefon 14

BMW Motorrad R 24 od. R 25, evtl. R 4, geg. bar zu kaufen gesucht. ☎ mit Preis unter 8647 BNN.

### Nähmaschine, gebr., gut erhalten, zu kaufen ges. ☎ 8813 an BNN.

### Vermietungen

Lagerräume bei Rihelm zu verm. ☎ unter 8526 an BNN.

Gemütl. Zimmer, sep., Baden. evtl. Klav., sof. z. verm. ☎ 8519 BNN

Gut möbl. Zim., sof. z. verm. Anzuz. ab 2 Uhr Wörthstr. 3, pt. N. Hofp. Gut möbl. Zimmer, an pens. Beamten od. berufl. Herrn zu verm. ☎ unter 8563 an BNN.

Möbliertes Zimmer, mit 2 Betten, sofort zu vermieten. Vorort von Karlsruhe. ☎ u. 8562 an BNN.

Möbl. Zimmer zu verm. Khe., Erbbergrstr. 75, Tel. 5070.

Möbl. Zimmer sofort für 4-6 Wochen zu vermieten. ☎ u. 8603 an BNN

Gemütl. möbl. Zimmer, m. Klav., ztr. Lage, z. verm. ☎ 8545 BNN.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad (Wiederbau Südweststadt), gg. 10.000 DM als 1. Hypothek zu verm. ☎ unter 8521 an BNN

### Mietgesuche

Laden sofort gg. Baukosten ges. ☎ unter 8499 an BNN.

Leerzimmer v. kindl. beruht. Ehep. zu miet. ges. Preis-☎ 8544 BNN.

Leerzimmer, aus Monatsende von ser. geg. Herrn ges. ☎ 8648 BNN

Möbl. Mansarde ges. ☎ 8562 BNN

Gut möbl. u. Leerzimmer von grossem Industrieunternehmen für seine Angest. ges. ☎ 8578 BNN.

Möbl. Zimmer, f. Stud. od. Mittl. Sept. ges. Mietpreis-☎ u. 8384 BNN

Möbl. Zimmer, m. Kochgel., evtl. auch Mans. v. kindert. alt. Ehepaar gesucht. ☎ u. 8567 an BNN

### Möbliertes Zimmer

Nähe Moltkestr. v. ruh. Studenten zu miet. ges. ☎ u. 8591 an BNN.

### Der Privat-Nachweis

leere u. möbl. Zimmer

Marek, Karlsru., Steinstr. 8, T. 4012

### 1-2 geräumige Zimmer

mit H. Wasser, leer oder möbliert, zu mieten gesucht. ☎ unter K 836 K an BNN.

Du, deine Brote schmecken diesmal prima!

Ja, meine Frau nimmt jetzt einen feineren\* Aufstrich!

**\*Die Sanella-Frische gibt den feineren Geschmack!**

Es ist leicht zu erklären, weshalb gerade Sanella Ihr tägliches Brot noch schmackhafter macht. Sanella - Deutschlands meistverlangte Margarine - wird überall im Nu verkauft und ist darum bei Ihrem Kaufmann besonders frisch zu haben. Sie wissen ja: Was frisch ist, schmeckt am besten. Und Sanella schmeckt so frisch wie morgens Ihre frischen Brötchen!

Die feine Sanella gibt es niemals lose, sondern nur in der hygienischen Würfelpackung.

# SANELLA

So 39 7

Berufstätige Dame sucht

### Einzimmerwohnung

oder leeres Zimmer mit Küche. ☎ unter 8560 an BNN.

1-2 Z.-Wohng., mit Bad, bei 2000.- DM Bau-zusch. sof. zu mieten gesucht. ☎ unter 8524 an BNN.

2 Zimmer, Küche u. Bad, zum 1. 10. in Karlsruhe gg. Baukostenzusch. gesucht. ☎ unter 8530 an BNN.

### Baukosten-zuschuß

evtl. Mietvorauszahlung gewährt, wir für sofort oder schnell beziehbare 2½-3 Z.-Wohnung mit Bad-Gefällige Angebote an Firma Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 170.

1 Z.-Wohnung mit Bad, Neubau, Stadtrand, auch m. Kostenzusch. zu mieten ges. ☎ u. 8553 an BNN

Moderne

### 3-4-Zimmerwohnung

von Rechtsanwalt beim Bundesgerichtshof zu mieten gesucht. ☎ unter K 839 K an BNN.

## Anzeigen

haben Erfolg in den BNN.

### Geselligkeit

### Ferienfahrt

durch die Schweiz untern. bald 40jähr. Geschäftsmit. mit PKW und wünsch. nette Reisbegleitung, bei gefr. Kasse. ☎ (Diskretion) erb. unter Nr. 8540 an BNN.

### Verschiedenes

Karlsruhe - Frankfurt - Gießen u. zurück am 10., od. 11. d. M., mit Pkw. Wer bereit sich gegen Vergr. Gröbel, Weltzienstr. 24, T. 6902

Wer übersetzt Brief ins Portugiesisch? Preis-☎ u. 8537 an BNN.

Junge Frau sucht Heiratspart. ☎ unter 8487 an BNN.

Putzstelle gesucht. ☎ u. 8509 BNN.

### Junger Photomateur

sucht Beschäftig. zur Erweiterung seiner Kenntnisse. Evtl. kostenlose Laborarb. 2mal wöchentl. (abds.). ☎ unter 8520 an BNN

Welcher Schneider arbeitet gegen Werkzeugs? ☎ u. 8530 an BNN

Putzstelle od. Arb. in Flecken und Stricken gesucht. ☎ 8513 BNN.

### Geschäftl. Verbindungen

### Jung. Vertreter

geleit. Kaufmann, mit Lager- u. Büroräumen (ca. 200 qm) übernimmt Vertretung u. Fabriklager. ☎ unter 3882 an BNN Bruchsal.

### Werbung

Sie brauchen nicht betriebl. stehen Ihre alte Spannkraft erhält. Sie durch D.R.P. AKOLA D.R.G.M. Keine Präparate! Keine Medizin! Sofort normale Funktionsfähigkeit! Wer Sie gut Propag. Akola (Mama) u. w. d. d. l. n. e. r. Angebote für Frauen. Erläuterung DM 5.42 erbeten.

AKO-Wellervand, Stuttgart 259 Postfach 982.

### Nähmaschinen

in allen Preislagen

Allgeier, Karlsruhe, Waldstraße 11, Kleine Anzahlung, günstige Raten

Jedesmal zu Rosenthal OPTIK-FOTO Kriegsstr. 76

### FEINKOST Schindele

Aus eigenen Importen

1 Waggon dänisches Mastgeflügel eingetroffen.

1a Suppenhühner 500 g 2.50

1a junge Hähnen ohne Darm 500 g 3.20

1a Mastenten 500 g 2.40

Rehragout 500 g 1.20

Rehbug (Vorderschlagel) 500 g 2.20

Rehrücken 500 g 2.80

1a Blauflecken, Goldbarsch-Filet, Heilbutt, Steinbutt etc.

Wir führen nur Qualitätswaren!

### FEINKOST Schindele

WALDSTR. 75/77 KAISERSTR. 191 RUF 5325 u. 23 1

Im eigenen Interesse Merk diese Adresse

**Mauer** Waldstr. 28 nebst Museum Südd. Klassenlotterie

### Runderneuerungen

Repar. u. Neul. von Autobereifung sowie Beschölung u. Reparatur st. Gummi-Überschube und -stiele zu günstigen Preisen.

Georg Schwanzler, Vulkan-Anstalt, Karlsruhe, Gartenstraße 16.

### Schlafzimmer

Eiche mit Nußbaum Strk 180 cm geschw. Mittelteil, saub. Außen- und Innenverarbeitung nur 480.- DM laufend zu haben.

**Möbel-Heim, Grötzingen**  
Pfinzstraße 18

## Götz

Das Haus für Gebrauchstextilien

Anorak, oliv extra stark, Reißverschl. 26.50

Windbluse Popeline, imprägniert Herrenhose 26.50

Wollgem., Fischgrät. Herrenhose 33.50

Kombinations-Hose strapazierf. Qualität 35.75

Karlsruhe  
Lammstraße, Ecke Zirkel

Ab heute ist meine

### Kelterei

wieder in Betrieb.

**Süßer Most**  
ab Kelter. Bestellungen i. Most-ost nicht entgegengen.

FRANZ MERZ, Karlsruhe, Hirschstraße 10 - Telefon 7429

Kleinbus- und Lieferwagen-Verleih  
Debatin, Weltzienstr. 24, I. Stock.

### Hämorrhoiden sind heilbar!

Verlangen Sie Gratis-Prospekt der tausendfach bewährten Anuvallin-Salbe

Anuvallin-Gesellschaft Düsseldorf 185, Goltzheimer Str.

## Götz

Das Haus für Gebrauchstextilien

Frauen-Kleid Trikot, meliert . . . . 9.45 8.80

Trägerschürzen . . . . 3.55 2.50

Kleiderschürzen bund bedruckt . . . . 11.80 10.60

Damen-Berufsmantel weiß, schwere Satinware 12.50

Damen-Pullover, Wolle 1/2 Arm, mod. Streif. u. einbl. 16.75 15.75

Karlsruhe  
Lammstr., Ecke Zirkel u. obere Waldstraße, Ecke Sophienstraße

### Fleischer's Lebensmittel-Abteilung jeder Hausfrau eine Stütze!

**LEBENS-MITTEL-ABT.**

Sie brauchen nicht betriebl. stehen Ihre alte Spannkraft erhält. Sie durch D.R.P. AKOLA D.R.G.M. Keine Präparate! Keine Medizin! Sofort normale Funktionsfähigkeit! Wer Sie gut Propag. Akola (Mama) u. w. d. d. l. n. e. r. Angebote für Frauen. Erläuterung DM 5.42 erbeten.

AKO-Wellervand, Stuttgart 259 Postfach 982.

**Feinste Fettbücklinge** 250 g -23

**Reines Speiseöl** 100 g -29

**Fetter Speck** 100 g -39

**Dörrfleisch** 100 g -48

**Tafel-Reis** 500 g -60

**Dän. Schweineschmalz** 500 g 1.70

1950er Leinsweiler Weißwein (Pfl.) 1 Ltr. u. Gl. nur -98

# HOLSCHER



**Todesanzeige**  
Mein lieber, guter Mann, der beste Vater seiner Kinder

## Hans Klein

Professor an der Helmholtz-Schule  
Oberstudiendirektor a. D.

Ist heute nach schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen.

**Helene Klein mit Sohn Hansjörg  
Walther Klein**

Karlsruhe, 5. September 1951.  
Sülicherstr. 24.  
Einäscherung: Samstag, 10.30 Uhr, Krematorium.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 5. September meinen lieben, herzenguten Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

## Karl Heilig

nach einem arbeitsreichen Leben und mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 67 Jahren in die Ewigkeit abzuheilen.

In tiefer Trauer:  
Franziska Heilig geb. Peter  
Walter Heilig u. Frau  
nebst Anverwandten

Karlsruhe, Luisenstraße 59.  
Beerdigung: Samstag, den 8. September, 12 Uhr, Hauptfriedhof.

Allen Verwandten u. Freunden die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter u. Omi, Schwester, Schwägerin und Tante

## Maria Hofheinz

geb. Bender  
unerwartet aus unserer Mitte gerissen wurde. Wer sie gekannt, weiß was wir verloren haben.

In tiefer Trauer:  
Berthold Hofheinz  
Gerda, Trudel  
u. Enkelkind Joachim  
Karlsruhe, 6. Sept. 1951.  
Körnerstr. 20.  
Beerdigung: Samstag, 8. 9. 1951, 10.30 Uhr, von der Friedhofskapelle aus.

Meine lb. Mutter, Schwiegermutter, meine herzengute Oma

## Agnes Hodapp

geb. Föll  
ist heute im Alter von 76 J. sanft entschlafen.

Die trauernd. Hinterbliebenen:  
Maria Geppert geb. Hodapp  
Dipl.-Ing. Walter Geppert  
Bärbel Geppert  
Karlsruhe, 5. Sept. 1951.  
Luisenstr. 24.  
Beerdigung: Samstag, 8. 9. 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Ihre Familienanzeige gehört in die BNN.

**Bei meinen nervösen Herzbeschwerden**  
Ist mir Klosterfrau Mellissengeist gerade in der warmen Jahreszeit unerlässlich. Auch bei Magenschmerzen und Kopfschmerzen nehme ich ihn nach Gebrauchsanweisung und fühle sofort wesentliche Erleichterung. Frau K. Pfleger, K-Braunfels, Scheidweilerstraße 97. So wie Frau Pfleger, so haben Millionen Menschen die rasche Wirkung von Klosterfrau Mellissengeist verspürt! Nicht nur bei obengenannten Beschwerden: Klosterfrau Mellissengeist tut dem ganzen Körper wohl. Als vielseitiges, meist rasch wirkendes Hausmittel hilft er zugleich auch sparsam in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder.

**...nicht am Essen sparen**

Speise-Öl	offen 100 g nur	-28
Limburger Käse	20 % 500 g nur	-58
Kartoffeln, gelbf. gesunde, saub. 10 Pfd.	nur	-68
Margarine	frisch 500 g nur	-87
Pfälzer Weißwein	vom Faß Liter nur	-88
Feine Grießnudeln	Hörnchen, Spätzle 1 Kilo, Sternchen	-99
Feste Bratheringe	oh. Kopf u. ausgenommen, Literdose nur	1.09

Solange Vorrat



# UNION

**Das Gesicht hat Aufgaben**

weil im Leben bekanntlich der äußere Eindruck sehr bestimmend ist. Man sagt auch, das Gesicht sei der Spiegel der Seele. Keine Unreinheit, kein Haut- auch nicht der des ermüdenden Alltags sollte es trüben.

Aber dieser Alltag macht es auch dem Gesicht nicht leicht, immer frisch und ungetrübt zu wirken. Die Haut braucht deshalb Unterstützung bei ihrer Regenerationsarbeit.

SIMI-Special, das ganz milde Gesichtswasser, verdeckt nicht Schwächen, sondern es dringt in die Tiefen der Poren. Es belebt die natürliche Funktion. Ihre Haut dankt Ihnen durch Frische und Wohlgefühl.

**SIMI SPECIAL**  
mit Kampher und Hamamelis

Als Vermählte grüßen

## RUDI KEILBACH FRIEDEL KEILBACH

geb. Hammer  
Ladenburg Ostringen  
Mühle  
Trauung: 8. Sept. 1951, 9 Uhr, in Ostringen.

das altbewährte

## ROTE PAKET

Millionen waschen damit ebenso gut aber billiger

Es kostet nur **37** Pfennig

Doppelpaket 68 - noch vorteilhafter

**Schreib- und Zeichenbedarf**  
für alle Lehranstalten

**Fückert**  
Ob. Waldstr. 46 + Leopoldstr. 2

## KLEIDER · ÜBERGANGS- UND WINTERMÄNTEL

Große Auswahl in sportlichen und eleganten Formen  
IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

**Modediele ERIKA MÜLLER**  
Südensstraße 8b  
Ecke Karlstraße

NEDE AUSLAGEN JETZT NEBEN SALAMANDER

## FILME VON HEUTE

**Rheingold** Die „Range Busters“ in GAUNER GOLD UND WILDER WESTEN  
Somstag und Sonntag jeweils 15.00 und 23.00 Uhr

**CAPITOL ETTLINGEN**  
Freitag bis Montag „SKLAVIN DER HERZEN“ Farbfilm, Wo. 20 Uhr, Sa. 17.30, 19.45, So. 15.00, 17.30, 19.45 Uhr. In Sonderverteilung: Freit., Sa., Sonnt., 22.00 u. Die. 20 Uhr: „DITTE MENSCHENKIND“

**ULI ETTLINGEN**  
Freitag bis Montag: „ES BEGANN UM MITTERNACHT“, Wo. 18.15, 20.30, Sa. 17.00, 19.15, 21.30, So. 14.00, 16.00, 18.15, 20.30 Uhr.

## Mit Omnibus-Schauerte

Samstag, 8. 9.: Albtal - Murgtal - Rote Lache - B.-Baden. Abfahrt 14 Uhr. DM 5.-  
Samstag, 8. 9.: Albtal - Döbel - Schönbühl - Bad Liebenzell - Hirsau - Calw - Würmtal. Abf. 14 Uhr. DM 5.50  
Dienstag, 11. 9.: Große Schwarzwaldfahrt: Albtal - Murgtal - Schönbühl - Kinzigtal und Renchtal. Abfahrt 8 Uhr. DM 11.-  
Mittwoch, 12. 9.: Favorite - Baden-Baden - Schwarzwaldhochstraße - Sand - Bühlerhöhe - Bühlerthal. Abfahrt 14 Uhr. DM 5.50  
Freitag, 14. 9.: Baden-Baden zum Kurkonzert. Abfahrt 14 Uhr. DM 3.90  
Anmeldung: Ritterstr. 27, Tel. 4492, u. Foto-Kahn & Heyne, gegenüber der Kurbel, Tel. 1962.



## Kirchweih Mühlburg

Erstklassige Küche  
Gute Weine finden Sie im  
Gasthof ANKER, Ruf 1037

Reisebüro

## MAR MASSET

Pforzheim  
Poststraße 5 - Telefon 2880  
Die große Erfolgsfahrt 19. u. 20. Wiederholung der beliebten Schweizer Berg- und Seefahrt 18.-20. und 25.-27. Sept. 1951  
Zürich, Zürcher See, Zug, Zuger See, Vierwaldstätter See, Sarner, Sarner See, Lungern, Lungern-See, Brünigpaß, Brienz, Brienzler See, Interlaken, Grindelwald (Jungfrau, Eiger, Mönch) Einsiedeln.  
Fahrpreis: DM 34.-, Anmeldegebühr: 8 und 15 9. 1951.  
Nur Kennkarte erforderlich. Sämtl. Paßformalitäten durch uns.  
Buchungsstellen:  
Karlsruhe: Schreibwarengeschäft Flüge, Kaiserstr. 51.  
Bruchsal: Zigarrenhaus Zawatz, Kaiserstr., Ecke Holzmarkt.  
Breiten: Tabakwaren Böckle, Weißenhofsstr. 31.  
Rastatt: Bücherei Kirchhoff, am Markt.  
Durlach: Fa. Brückel, Pfingststr.

## Reisen / Erholung

### Ferienaufenthalt

Landhaus, Neubau im schönen Albtal, modern eingerichtet, Wohnzimmer, 2 Schlafkammern, Küche, Terrasse, Garage sofort zu verm. Preis DM 8.-, 252 unter 8607 BNN.

## Autoverleih

Mercedes, Porsche u. VW 1951.  
Otto Kosenmaier, Karlsruhe, Ruf 8298, Ruppurrer Str. 33.

## Amateure markt auch alle Foto-Jäger Bahnhofhalle

## 20 Jahre jünger

(patentamtl. gesch. Weltmarke) auch genannt **Exlepäng** gibt grauen Haaren wieder. Graue Haare machen alt. Man ist nur so alt, wie man aussieht. Exlepäng hat durch seine Güte Weltruf. Jetzt wieder überall zu haben. Verlangen Sie Gratisprospekt von Exlepäng-Gesellschaft m.B.H., Düsseldorf 185, Goltzheimer Straße.

## Ledermäntel

alles auf la Velveta gefüttert ab 195.-  
Lederjacken ab 98.-  
Lederwesten ab 90.-

**SPORTBEKLEIDUNG Kuhn**  
Hirschstraße 50 - Ruf 4355

## Fort mit grauen Haaren

Durch einfach Einreiben mit „Laurora“ erhalten Sie Ihre Jugendfarbe u. Frische wieder. Vorzugi. Hauptlegemittel auch gegen Schuppen u. Haarverlust, garantiert unschädlich. 1/2 Fl. DM 5.35, 1/4 Fl. DM 3.- u. Porto. Drag. Ebert, Kaiserstr. 245, Drag. Roth, Herrenstr. 26-28, u. Drag. Walz, Jollystr. 17, alle in Karlsruhe.

## Gute Weine für wenig Geld!

1950er Burrweilerer Schloßberg	ohne Fl. 1.00
garantiert naturrein! . . . Literflasche, DM	
Burrweilerer Altenforst	1.50
naturrein mit feinem Bukett . . . Literflasche, DM	
Edesheimer Rotwein	1.20
kräftig und vollwürzig . . . Literflasche, DM	

Proben kostenlos!

**Drogerie Günther** Zähringerstr. 55  
Telefon 1909

# KARLSRUHER Film-THEATER heute KARLSRUHER Film-THEATER

**Sie KURBEL** 13, 15, 17, 19, 21 Uhr

Die Venus des 20. Jahrhunderts  
**RITA HAYWORTH**

IN  
**Liebesmächte in SEVILLA**

EIN COLUMBIA-FARBFILM IN TECHNICOLOR

Carmen, lodernnd, versengend wenn sie liebt, gefährlich und unberechenbar, wenn sie haßt.

Gleichzeitig in beiden Theatern

**Schauburg** 15 · 17 · 19 · 21 Uhr  
Viveca Lindfors  
**DIE VIER**

Ein großangelegtes Filmwerk, das, gleich „DER DRITTE MANN“ auf dem spannungsgeladenen Boden der Viersektorenstadt Wien spielt!

**und PALI** 13 · 15 · 17 · 19 · 21 Uhr  
Ralph Meeker  
**IM JEEP**

Ein Spitzen-Filmwerk, von dem die ganze Welt spricht . . .  
Man wird v. ihm sprechen, wenn andere Filme längst vergessen sind . . .

Gedänderte Anfangszeiten: 12.20, 14.20, 16.20, 19.20, 21.20

**Sas RONDPELL**

Das neue Meisterwerk von Dr. Harald Braun dem Gestalter der „Nachtwache“ mit Werner Krauss, Gisela Uhlen, Dieter Borsche, Angelika Voelkner, Paul Dahike, Maria Wimmer

Ein Film der schönsten menschlichen Werte!  
Ein Thema aus unserer Welt, das zum unvergeßlichen Erlebnis wird.

Dieser wunderb. Film nicht gesehen zu haben, hieße ein großes Erlebnis verpassen  
- Für Jugendliche unter 16 Jahren nicht erlaubt -

**ATLANTIK** 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

ERSTAUFÜHRUNG!  
William Elliot - John Carroll in  
„Der Rächer von Los Angeles“  
Ein Wildwestfilm, wie er sein soll.  
MÄNNER - FRAUEN - ABENTEUER

Film-Sonder-Veranstaltungen  
**KURBEL** Fr., Sa., So., 23 Uhr: Stewart Granger, „DER DOOF: „HILFE - WIR SIND ERTRÜNKEN“.  
**PALI** Nachmals verl. Freitag, Samstag, Sonntag jeweils 23.00 Uhr  
Der große Erfolg „Zur roten Laterne“ Ein Sittenfilm unserer Tage.  
**Schauburg** Samstag 23.00 Uhr, Sonntag 15.00 Uhr: „DSCHUNGEL-GANGSTER“  
**MT Durlach** Jew. ab 15 U.: „SINGOALLA, DIE ZIGEUNERIN“ mit Viveca Lindfors. Sa. 22.30 „Liebe auf Eis“

**RHEINGOLD** Kth., Rheinstr. 77, Tel. 4283

DAS THEATER DES WESTENS  
Die große Erstaufführung ab heute 15, 17, 19, 21 Uhr

Gene TIERNEY  
Cornel WILDE  
Jeanne CRAIN

**TODSUNDE** „Überlaßt sie dem Himmel!“  
Das ist eine der besten Farbfilm-Schöpfungen, die aus Amerika zu uns kamen. Die Geschichte einer großen Liebe, die eine liebende Frau kriminalisiert werden läßt, bis über den Tod hinaus

Vetter-Kleidung hat Format



Wieder ein drucksvolle Beweise: Hochwertigste Modelle, sowie die solide form-schöne Kleidung mit den großen Vorzügen, derwegen man sich gern bei Vetter kleidet.

Vetter eröffnet die Herbst-Saison. Karlsruhe spricht darüber und sagt: „Ein Ereignis von Format!“

MODEHAUS  
**Vetter**  
KARLSRUHE  
kleidet die Familie

Meine Spezialabteilung

## DAMEN-STRUMPFE

zeigt Ihnen moderne Strumpfwaren hochwertigster Markenfabrikate.

ELBEO-Adamas	100% Perlon, Spezialausrüstung . . .	12.50
ELBEO-Diadem	100% Perlon, für verwöhnte Ansprüche	11.90
Bi-Strümpfe	ein Böhner- Erzeugnis	
Bi-grüner Punkt	Perlon links für den verwöhnten Geschmack, elegant und haltbar . . .	11.90
Bi-roter Punkt	Perlon links besondere Feinheit des Materials . . .	10.90
Bi-blauer Punkt	Perlon links Gebrauchsstrumpf von größt. Haltbarkeit	10.90
Bi-bräuner Punkt	Kunstseide platziert, Spitze bis Hochferse mit Perlon verstärkt, II. W.	5.90
Nylon	hauchdünn und trotzdem haltbar, „Marylene“, USA-Fabrikat, auch mit schwarzer Naht . . .	6.50

**RUD-HUGO Dietrich**  
Kaiserstraße / Ecke Herrenstraße  
Beachten Sie meine Spezial-Strumpfenster